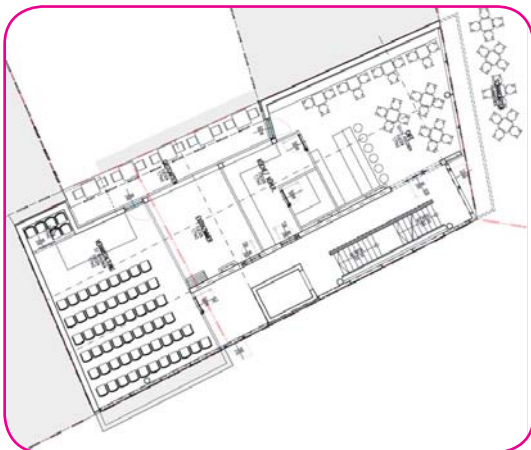


GESCHÄFTSBERICHT 2006

Homosexuelle Initiative Linz
Die Lesben- und Schwulenbewegung in OÖ



Inhalt

Vorwort des Vereinssprechers	Seite 5
Tätigkeitsbericht	6
Strukturreform	6
Projekt HOSI-Zentrum	11
Allgemeine Aktivitäten	13
Beratung und Betreuung	15
Jugendarbeit	16
Inspire	18
Frauenarbeit	18
Regionale Arbeit	19
Bildungsarbeit	19
Medienarbeit	19
Allgemeine Leistungen und Organisationsarbeit	22
Finanzbericht	23
PRIDE-Verein	23
HOSI Linz	25
Rechnungsprüfungsbericht	31
PRIDE-Verein	31
HOSI Linz	32
Bericht zur Mitgliederentwicklung	33
Vorschau für 2007	34
Anhang	35
Chronik 2006	35
Laufende Angebote das ganze Jahr über	41
Rückblick 2006	42



Vorwort des Vereinssprechers

Liebe Mitglieder! Liebe FreundInnen der HOSI Linz!



Das Jahr 2006 zeichnet sich ab als der Beginn einschneidender Veränderungen. Ende 2005 hat uns die Stadt Linz angeboten, uns an der Ecke Kaisergasse und Fabrikstraße ein neues Zentrum zu schaffen, sprich ein ganzes Haus zu bauen. Die diesbezüglichen Verhandlungen nahmen einen Großteil der ersten Jahreshälfte 2006 in Anspruch. Wünsche und Erwartungen wurden miteinander verglichen und abgeklärt, diesbezügliche Änderungen am Bauentwurf durchgeführt. Jetzt mit Ende 2006 liegt der Bauplan des Architekten vor, und im Frühling 2007 kann mit dem Bau begonnen werden.

Der erwartete Umzug ins neue Haus stellt jedoch nur die geringste Schwierigkeit dar, die es zu bewältigen gilt. Vielmehr kommt auf uns mit dem neuen Zentrum eine Vielzahl neuer Aufgaben zu, die das Bestehen der HOSI Linz auf eine harte Probe stellen werden.

Bereits jetzt sind die Aufgabenbereiche und die damit verbundenen Tätigkeiten der HOSI immens und kaum mehr zu bewältigen. Neue und altbewährte Projekte stellen jedesmal einen zusätzlichen Arbeitsaufwand zu den ohnehin schon zeitaufwändigen alltäglich-administrativen Tätigkeiten dar. Für alle AktivistInnen bedeutet das ein Mehr an oft schon knapper Zeit und Energie. Das heißt, dass der bereits bestehende Arbeitsaufwand nur noch mit hohem persönlichen Engagement und Entbehrungen zu bewältigen ist. Für viele AktivistInnen stellt die Arbeit in der HOSI Linz neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit, von der wir schließlich leben müssen, einen zusätzlichen Vollzeitjob dar. Eine 80-Stunden-Woche ist für viele gang und gäbe. An den Wochenenden schließlich gibt es auch kaum Zeit zur Erholung, denn wenn es nicht gerade einen HOSI-Termin gibt, ist das die Zeit, wo man sich voll und ganz den HOSI-Aufgaben widmen kann. Wir arbeiten also alle an der Grenze unserer Kräfte, und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis es zum Kollaps kommt.

Bedenkt man nun die Fülle der Aufgaben, die sich aus und mit dem neuen Haus zusätzlich ergeben, so müsste jedem/r nachvollziehbar sein, dass dem die HOSI Linz mit den gegebenen Strukturen und Funktionsweisen nicht gewachsen ist. Wenn sich daran nichts ändert, dann wird sich die HOSI Linz letztlich mit dem neuen Zentrum auflösen müssen. Und zwar deswegen, weil niemand von uns sich noch mehr Zeit für die HOSI nehmen kann – das würde letztendlich zu einer Reihe von Burn-Out-Syndromen und Zusammenbrüchen unter uns AktivistInnen führen, eine/r nach dem/r anderen – und weil es, in Anbetracht der Erfahrungen aus den letzten Jahren, nicht zu erwarten ist, dass mit dem neuen Haus auch eine Vielzahl neuer AktivistInnen in der HOSI auftaucht. Also, kurzum, es bedarf grundlegender struktureller Veränderungen, die ein Aufrechterhalten und ein Weiterbestehen der HOSI Linz gewährleisten sollen.

Mit einem neuen Team und neuen Strukturen sollte es möglich werden, beim 25-jährigen Bestandsjubiläum im Herbst 2007 wirklich Grund zum Feiern zu haben und auch gerüstet für das neue Zentrum und die neuen Herausforderungen in den nächsten 25 Jahren zu sein. Allen, die daran mitwirken, und insbesondere unseren politischen Partnern von Stadt und Land eine herzliches Dankeschön im Voraus

Gerhard Labacher

Tätigkeitsbericht

Strukturreform

Ausgangslage

Angesichts größerer Projekte wie z.B. das neue HOSI-Zentrum wurde 2005 beschlossen, den Vorstand zu verjüngen. Dadurch sollte einerseits ein Signal an die jüngere Generation ausgesandt werden, die ja dann das neue Zentrum mit zeitgemäßen Ideen und Projekten ausfüllen muss, andererseits einer Überalterung der Vereinsspitze entgegengewirkt werden, die in der damals bestehenden Konstellation die Realität unter den Mitgliedern deutlich nicht mehr wieder spiegelte. Mit diesem neuen, jungen Team sollte die HOSI Linz das Projekt "HOSI-Zentrum neu" mit neuem Elan in der Umsetzungsphase begleiten.

Im Laufe des vergangenen Jahres ist die HOSI Linz dann aber in eine personelle, aber auch strukturelle Krise geschlittert. Personell deswegen, weil seit Herbst ein Vorstandsmitglied nach dem anderen seinen Rücktritt bekannt gegeben hat. Die Gründe dafür sind über die Personen hinweg vielfältiger Natur. Dennoch lassen sich bei jedem zwei Aspekte herausfiltern. Der erste ist wohl die Fehleinschätzung bzw. die Veränderung der persönlichen Ressourcen: Die Arbeit in der HOSI ist – gerade als Vorstandsmitglied in der derzeitigen Struktur – eine sehr zeitintensive Tätigkeit, die vorwiegend nur abends ihren Platz haben kann.

Da alle AktivistInnen tagsüber berufstätig sind – von der ehrenamtlichen Arbeit kann man schließlich nicht leben – und alle sich zumindest die Wochenenden freihalten wollen, was zudem auch nicht immer gelang, geht das eben vorwiegend nur in der Freizeit. Also das heißt, dass die Arbeitswoche für AktivistInnen weit über 40 Stunden beträgt, was mit der Zeit gewaltig an der Substanz zehrt. Und wenn sich dann noch private oder berufliche Veränderungen (z.B. Ausbildungen oder anstehende Diplomprüfungen) ergeben, lässt sich das alles nicht mehr vereinbaren, ohne dabei selbst auszubrennen.

Der zweite Aspekt, der bei allen Rücktrittsgründen zum Tragen kommt, ist die strukturelle Beschaffenheit der HOSI. Seit ihrer Gründung vor nun beinahe 25 Jahren wächst die HOSI Linz von Jahr zu Jahr, das heißt, die Aufgabengebiete werden umfassender und der damit verbundene Arbeitsaufwand mehr und mehr. Dies hat mittlerweile ein Ausmaß angenommen, das nur mehr durch persönliche Selbstaufgabe bewerkstelligt werden kann. Und wenn wir dann das neue Zentrum haben, kommt damit ein weiterer Berg an Aufgaben und Arbeit auf uns zu, der sich dann mit den gegebenen Strukturen nicht mehr bewältigen lässt. Daraus ergibt sich, dass eine Strukturreform und eine damit verbundene Reform der Arbeitsabläufe unumgänglich ist, will die HOSI auch weiterhin Menschen finden, die sich ehrenamtlich für den Verein engagieren.

So haben sowohl der Vereinssprecher als auch der Finanzreferent im Spätherbst des Jahres 2006 ihren Rücktritt erklärt. Da eine Nachbesetzung (Kooptierung) der beiden Funktionen (immerhin die beiden wichtigsten im Verein) nicht möglich war und da unter dieser unabwägbaren Situation auch die restlichen Vorstandsmitglieder nicht mehr gewillt waren, weiter zu arbeiten, entschloss sich der Vorstand, der kommenden Generalversammlung geschlossen seinen Rücktritt erklären. Da es schon in den letzten Jahren nur schwer möglich war, alle vier Funktionen zu besetzen, erschien dies unter dem kurzfristigen zeitlichen Druck geradezu unmöglich.

Auch Nachfragen bei Altvorständen ergaben nur Absagen, zumal es kaum Perspektiven gibt. Nicht nur das immense Arbeitspensum, das ehrenamtlich geleistet werden muss, ließ und lässt potenti-

elle KandidatInnen zurückschrecken, auch die enorme Verantwortung und vor allem das finanzielle Risiko.

Bereits im Falle des bisherigen Vorstands wurde versucht, durch Einrichtung einer mit einem erfahrenen AktivistIn besetzten Geschäftsführung die neuen Vorstände zu entlasten, um so die Einarbeitung in die vielfältigen Aufgabenstellungen zu begleiten und zu erleichtern. Selbst dies hat den Verein ebenso wenig vor dieser Situation bewahren können, wie zusätzliche Supervisionen für die AktivistInnen und angedachte Teambildungsmaßnahmen.

Der Ausweg aus diesem Dilemma schien daher nur in einer nachhaltigen Strukturreform bei gleichzeitiger Professionalisierung zu liegen. Daher haben sich Vorstand und Plenum mit dieser Reform in den letzten Wochen des ausgehenden Jahres – natürlich in Sitzungen bis spät in die Nacht hinein oder an Wochenenden – ausführlich beschäftigt. Der zentrale Punkt der Strukturreform ist die Unterstützung des Vorstandes durch eine ausgebaute Geschäftsführung: Während der Vorstand in seinen Aufgabengebieten entlastet wird, um die Ziele der HOSI Linz und deren Umsetzung ausarbeiten und festlegen zu können, übernimmt die Geschäftsführung die operativen Geschäfte vollständig hinsichtlich Organisation und Administration, wobei es sich dabei um eine ortsüblich bezahlte Ganztätigkeit handeln muss. Das Plenum als AktivistInnenversammlung, das basisdemokratisch Entscheidungen trifft, soll in ein regelmäßig stattfindendes Koordinations-treffen zwischen der Geschäftsführung und VertreterInnen aus den Kompetenzbereichen umgewandelt werden, in denen anstehende Projekte und Aktionen besprochen, geplant und ausgeführt werden..

Diese Strukturänderung ist auch für das neue HOSI-Zentrum notwendig. Immerhin ist ein ganzes Haus mit Café-Betrieb und Veranstaltungsangeboten nicht mehr wie bisher organisierbar. Wir haben daher aus den oben geschilderten Gründen die für 2009 ohnehin anstehende Reform aus aktuellem Anlass vorgezogen. Eine solche Professionalisierung des Vereins war daher in den vorliegenden Konzepten für ein neues Zentrum ohnehin immer vorgesehen gewesen (siehe dazu auch den vorjährigen Geschäftsbericht) – die aktuelle Entwicklung zwingt nun zu einem Vorziehen dieser Maßnahme. Allerdings kann sich der Verein dies aus eigenen Mitteln finanziell nicht leisten; im Gegenteil, der Verein kann bereits jetzt seinen finanziellen Verpflichtungen nur schwer nachkommen.

Daher ist diese Reform nur möglich – und das heißt auch die Lösung der personellen Krise –, wenn die öffentliche Hand die Finanzierung dieser Lösung, also die Personalkosten übernimmt. Insofern haben der Geschäftsführer Gernot Wartner und der frühere Vereinssprecher Dr. Bartel im Auftrag des Plenums Ende des Jahres auch Gespräche mit der Stadt Linz aufgenommen, um einerseits die Entschuldung des Vereins zu erreichen und andererseits die Übernahme der Kosten der Geschäftsführung. Da es auch nur im Sinne der Stadt Linz und des Landes Oö. sein kann, dass die HOSI finanziell konsolidiert und schlagkräftig und unbelastet in das neue Zentrum einzieht und starke Impulse in dieser Stadt setzen kann, besteht Grund zur Hoffnung, dass es auch hier zu einer tragfähigen gemeinsamen Lösung kommen wird. Eine Entscheidung ist dem Verein bis Mitte Februar angekündigt, liegt aber zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichtes noch nicht vor.

Die Strukturreform im Überblick

In vielen Diskussionen wurde Übereinstimmung dahingehend erzielt, dass sich die Strukturen der HOSI Linz nachhaltig ändern müssen, um

- a) den Bestand des Vereines zu sichern („Auflösung ist für uns keine Option“),
- b) den Betrieb des neuen Zentrums mit den neu dazu kommenden Aufgaben und Herausforderungen optimal zu gewährleisten und
- c) die Angebote der HOSI Linz in gewohnter und bewährter Weise und Qualität auch weiterhin anbieten zu können.

Große Teile der bisher im ehrenamtlichen Bereich des Vorstands liegenden Aufgaben sollen demnach einer hauptamtlichen Geschäftsführung überantwortet werden, die für die operativen Abläufe und die administrative Umsetzung der Politik des Vereins zuständig sein soll. Sie leitet das Sekretariat im Sinn des Vereins und kümmert sich um die täglichen Geschäftsabläufe (insbesondere Öffentlichkeitsarbeit, Archiv, Buchhaltung, Lohnverrechnung etc.), leitet AktivistInnentreffen und ist für die Gruppen zuständig (Raum- u. Terminkoordination, Problemlösungen).

Diese strukturelle Änderung entspricht weitgehend Strukturen, wie sie in anderen Vereinen und Organisationen bereits erprobt und üblich sind. Darüber hinaus gewährleistet diese Strukturänderung eine weitere Professionalisierung der Arbeit des Vereins, wie sie für den Betrieb des neuen

Zentrums laut den dazu erstellten Konzepten nicht nur ohnehin bereits vorgesehen, sondern auch als unabdingbar notwendig erachtet war.

Diese Strukturreform bedeutet allerdings auch, sich von bisher bewährten Aspekten teilweise zu verabschieden. So zum Beispiel von der ausschließlichen Ehrenamtlichkeit. Während einzelne Projekte und bestehende Kompetenzbereiche auch weiterhin durch ehrenamtliche Tätigkeit

aufrechterhalten werden können, ist der geplante Ausbau der Geschäftsführung nur durch Vollzeit angestellte MitarbeiterInnen sinnvoll. Die Geschäftsführung ist dabei für den alltäglich anfallenden administrativen Arbeitsaufwand verantwortlich und entlastet dadurch den Vorstand. Parallel dazu werden die einzelnen Kompetenzbereiche mit mehr Autonomie ausgestattet. Das heißt nicht, dass dann jede/r machen kann, was er/sie will, aber es bedeutet doch ein partielles Aufgeben der bisher gelebten basisdemokratischen Prinzipien. Dadurch muss auch die Rolle des Plenums, das bisher das Entscheidungsgremium der HOSI Linz gewesen ist, neu geregelt werden. Es bietet sich an, das Plenum zu einem Koordinationstreffen zwischen Geschäftsführung und BereichsleiterInnen umzugestalten, das in weniger intensiver Regelmäßigkeit stattfindet als bisher.

Somit könnte die HOSI Linz zukünftig folgendermaßen funktionieren: Der Vorstand gibt Richtungen vor und repräsentiert den Verein, die Geschäftsführung erledigt anfallende administrative Aufgaben und setzt zusammen mit den Kompetenzbereichen die richtungsweisenden Anliegen des Vorstandes um. Die jeweiligen Kompetenzbereiche sind einzelne Gruppen aus AktivistInnen, die mit Vorstandsentscheidungen kompatible Projekte, die innerhalb der Gruppe basisdemokratisch entwickelt werden, durchführen, wobei der/die LeiterIn des jeweiligen Bereiches die Vertretung der Gruppe gegenüber der Geschäftsführung und dem Vorstand innehat.

Auch wenn diese Strukturreform einzelne Personen erheblich entlastet, denen zur Zeit eine Vielzahl von Aufgaben obliegt, und die HOSI Linz fit für das neue Zentrum macht, so kann kein Verein bloß aus Struktur bestehen. Die Strukturen müssen mit Leben, sprich mit Menschen, gefüllt werden, damit das Funktionieren eines Vereines gewährleistet ist. Somit ist es dennoch auch notwendig, neue AktivistInnen zu gewinnen. Aber was wird dann der Unterschied zu jetzt sein? Mit der neuen Struktur wird für jede/n einzelne/n neue/n AktivistIn einfach weniger zu tun sein als bisher, was die Motivation erhöht, mitzumachen und dabei zu bleiben.



**Die Generalversammlung:
Das wichtigste Entscheidungsorgan der HOSI Linz**

Vorstand

Einvernehmen besteht daher, zum ehestmöglichen Zeitpunkt einen neuen Vorstand zu installieren. Dadurch soll die aktuelle Führungskrise so rasch wie möglich beendet werden und ein handlungsfähiger Vorstand die Verhandlungen und Veranlassungen hinsichtlich des neuen HOSI-Zentrums begleiten.

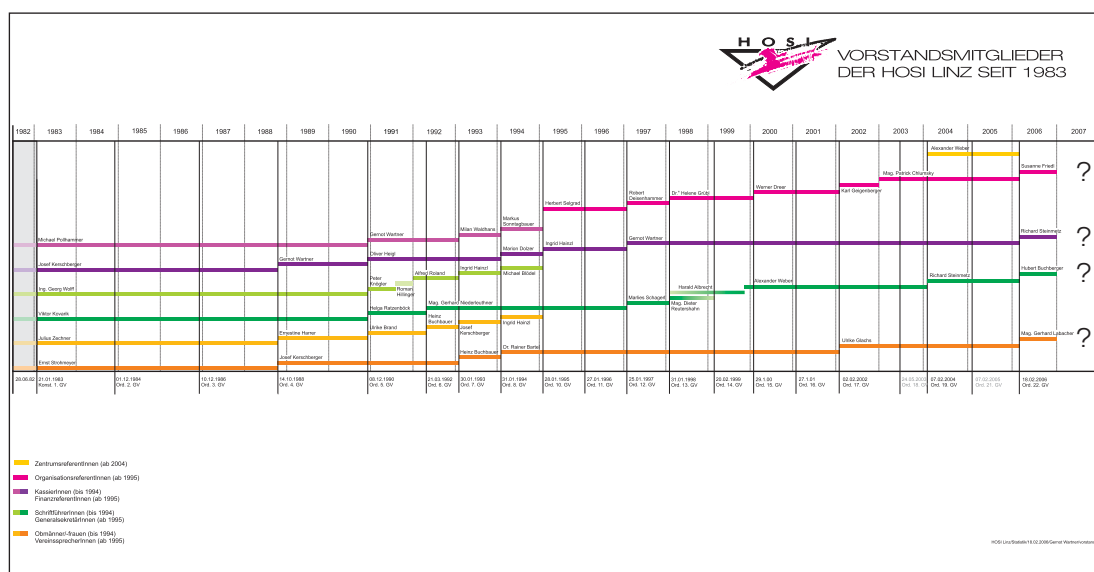
Der Vorstand wird in der angedachten Lösung die Aufgabe haben, den Verein rechtlich nach außen zu vertreten (insbesondere gegenüber der Stadt Linz und dem Land OÖ), seine Finanzierung durch die öffentliche Hand sicher zu stellen und den AktivistInnen den Rücken freizuhalten, um ihre Projekte realisieren zu können.

Dabei ist vorerst angestrebt, zwei Funktionen durch deklarierte VertreterInnen der politischen Vorfeldorganisationen SoHo OÖ und Grüne Andersrum OÖ zu besetzen und die beiden weiteren Funktionen durch Personen mit guter Vereinskenntnis. Wie sich ein zu einem späteren Zeitpunkt dann neu konstituierender Vorstand zusammensetzen wird, ist dabei für die kommende Periode ohne Belang und bleibt den dann handelnden Personen vorbehalten.

Wichtig ist, dass an den Grundsätzen, dass Vorstandsmitglieder ausnahmslos Mitglieder des Vereins sein müssen und die HOSI auch weiterhin überparteilich und überkonfessionell arbeitet, nichts geändert wird.

Auf Grund des jetzigen Statuts sind die vier Vorstandsfunktionen vorgegeben. Eine Wahl kann nur diese Funktionen besetzen. Durch eine Änderung des Statuts sollen zwei gleichberechtigte SprecherInnen neben FinanzreferentIn und GeneralsekretärIn eingeführt werden. Die Agenden des/der OrganisationsreferentIn sollen dafür einerseits, so sie Koordinierungsaufgabe nach innen betreffen, an die Geschäftsführung übergehen, andererseits, so sie die Ablauforganisation im Verein (insbesondere die Beziehungen zwischen Vorstand und Geschäftsführung sowie zwischen Vorstand und FunktionärInnen) und die Entwicklung des neuen HOSI-Zentrums betrifft, an die beiden SprecherInnen.

Dem Vorstand zur Seite gestellt wird, wie bereits oben kurz beschrieben, eine aufgewertete Geschäftsführung.



**Vorstandsmit-
glieder der
HOSI Linz seit
1983**

Geschäftsführung

Diese ist für die operativen Abläufe zuständig und setzt die Politik des Vereins auf Grund von Beschlüssen der Generalversammlung, des Vorstand oder Grundsätzen aus Vereinsdokumenten administrativ um. Sie leitet das Sekretariat im Sinn des Vereins auf Basis gültiger Beschlüsse der Vereinsorgane und kümmert sich um die täglichen Geschäftsabläufe. Insbesondere ist es die Aufgabe der Geschäftsführung,

- den Bürobetrieb und die Administration des Vereins zu leiten,
- sich um den allgemeinen Betrieb zu kümmern (insbesondere Öffentlichkeitsarbeit, Archiv, Buchhaltung, Lohnverrechnung etc.),
- AktivistInnentreffen zu leiten und für die Gruppen zuständig zu sein (Raum- u. Terminkoordination, Problemlösungen),
- zusammen mit dem/der FinanzreferentIn für die Finanzgebarung, Fundraising und Budgeterstellung verantwortlich zu sein,
- zusammen mit der/dem GeneralsekretärIn die Generalversammlung und Mitglieder zu betreuen,
- zusammen mit den VereinssprecherInnen die Außenvertretung zu besorgen (Verhandlungen führen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

Die Geschäftsführung bereitet auch Entscheidungen für den Vorstand vor, insbesondere dort, wo Entscheidungsnotwendigkeiten durch die AktivistInnen an die Geschäftsführung herangetragen werden.

Personalaufnahmen bzw. Kündigungen obliegen dem Vorstand; die Geschäftsführung ist aber arbeitsrechtlich für alle DienstnehmerInnen des Vereins verantwortlich.

Geschäftsführung und Sekretariat sind bezahlte Funktionen; das Gehalt ist kollektivvertraglich bzw. ortsüblich. Die Bestellung erfolgt durch öffentliche Ausschreibungen (z.B. im „PRIDE“).

Plenum

Das Plenum, das bisher dem Vorstand beigeordnet bzw. übergeordnet ist, verliert diese Funktion mit dem neuen Statut. Es wird zu einem Koordinierungsorgan, das die anstehenden Vorhaben bespricht und gemeinsam mit der Geschäftsführung koordiniert. Überlegungen und Entscheidungen des Vorstandes, aber auch Ideen und Projektvorschläge, geplante Vorhaben und deren personeller und finanzieller Bedarf sowie aufgetretene Probleme sollen dort diskutiert und, wenn möglich, gelöst werden.

Gegebenenfalls sind dort aufgetauchte Fragestellungen durch die Geschäftsführung dem Vorstand zur Entscheidung zuzuleiten. Die einzelnen Aufgabenbereiche sind im neuen Plenum durch eineN DelegierteN darin vertreten, obgleich natürlich jedeR Interessierte daran teilnehmen kann.

HOSI-Gruppen und Projekte

Die HOSI-Gruppen und Projekte sind in ihrer inhaltlichen Gestaltung autonom, sollen aber vorzugsweise ihre Treffen und Veranstaltungen dann im neuen HOSI-Zentrum abhalten (das soll/ muss ja belebt werden). Die Koordination der einzelnen Gruppen und Angebote erfolgt vorzugsweise einvernehmlich am Plenum. Hinsichtlich Terminen und entstehenden Kosten haben sie sich mit der Geschäftsführung abzusprechen. Der Vorstand hat nur die letzte Entscheidung hinsichtlich neuer Gruppen bzw. die Auflösung von Gruppen. Insofern ist dies auch eine Stärkung der Autonomie der Gruppen, was zur Motivation der AktivistInnen beitragen soll.

HOSI-Zentrum neu

Aktuelle Entwicklung

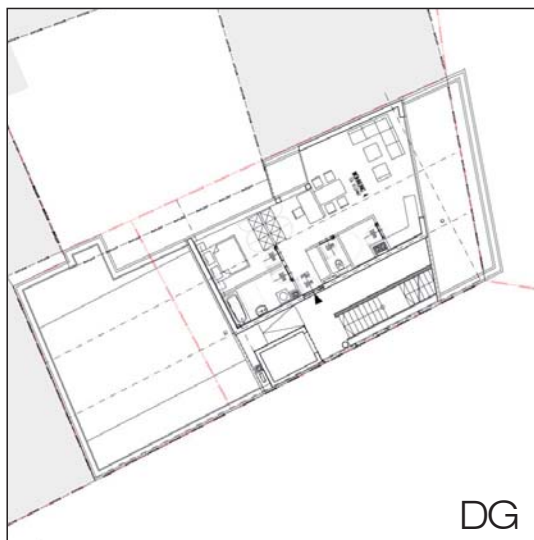
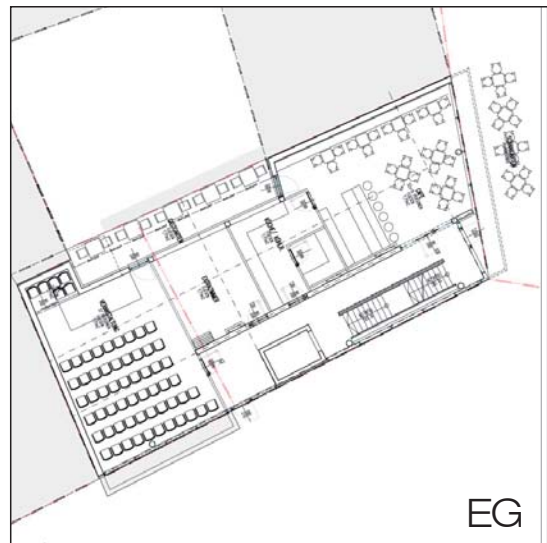
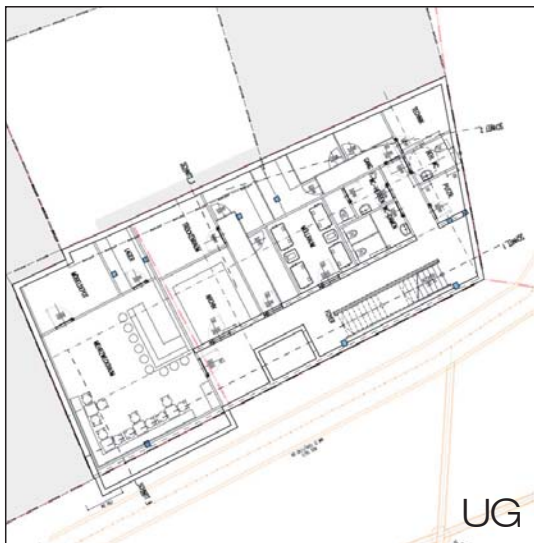
Nicht zuletzt war auch die immer deutlichere Konkretisierung des Projektes "HOSI-Zentrum neu" mit ein Auslöser der personellen Krise. Je konkreter das Vorhaben im Frühjahr 2006 wurde, desto deutlicher wurde auch die hohe finanzielle und politische Verantwortung, die die damit befassten Personen, insbesondere der Vorstand, zu tragen haben. Schon im April lag eine erste Machbarkeitsstudie durch das Gebäudemanagement der Stadt Linz vor. In einer Besprechung mit den Verantwortlichen der GWG, die mit der Umsetzung des Baus durch die Stadt Linz beauftragt wurde, und Finanzstadtrat Dr. Mayr kam dann die Frage nach den im zweiten und dritten Obergeschoss angedachten Wohnungen auf. Seitens der HOSI wurde daraufhin das Konzept eines betreuten Wohnens für lesbische und schwule SeniorInnen ausgearbeitet. Da dies auch von der Stadt Linz angenommen wurde, ging das Projekt in der Form eines Hauses mit betreuubarem Wohnen, Café, Veranstaltungsräumlichkeiten und natürlich den erforderlichen Büroräumlichkeiten am 28. Juni in den Gemeinderat, der passend zum CSD den Errichtungsbeschluss fasste. Einzig und allein die FPÖ stimmte dagegen.



**Schaubild
HOSI-Zentrum
neu
(Stand Nov. 06)
(c) Büro
Kneidinger**

Im Herbst fanden dann mehrere Besprechungen mit den zuständigen MitarbeiterInnen der GWG und des Architekturbüros Kneidinger statt. Im November konnten dann erstmals genaue Pläne und Entwürfe zur Fassadengestaltung eingesehen werden. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung laufen gerade die ersten Genehmigungsverfahren, und die Detailpläne für Elektroinstallationen, Lüftung u.ä. werden erstellt. Im Juni 2007 sollte es dann bereits zum Spatenstich kommen; die Fertigstellung des Hauses ist für das Kulturhauptstadtjahr 2009 geplant.

Ein besonderer Dank gilt - gerade angesichts der schwierigen Situation, in die der Verein 2006 geraten ist - den Verantwortlichen der Stadt Linz, insbesondere Finanzstadtrat Dr. Johann Mayr und Bürgermeister Dr. Franz Dobusch, die dennoch an diesem Projekt festgehalten und es energisch voran getrieben haben.



HOSI-Zentrum neu: Fabrikstraße-Ecke Kaisergasse
(c) Büro Kneidinger

Allgemeine Aktivitäten

Bereits unmittelbar nach der Wahl des neuen Vorstandes hat dieser mit den wichtigsten GesprächspartnerInnen in der Politik Kontakt aufgenommen und Termine vereinbart, um sich vorzustellen und einander kennen zu lernen. Bis Ende Juni 2006 wurden so 23 Termine mit PolitikerInnen von SPÖ, Grünen und ÖVP absolviert.

Im Juni, rund um den Gemeinderatsbeschluss zum HOSI-Zentrum, scheiterte ein Antrag der SPÖ auf Beschlussfassung einer Resolution zur Eingetragenen PartnerInnen-schaft im Oö. Landtag an der Verweigerungshaltung der ÖVP. Seitens der HOSI wurde daraufhin die ÖVP zum Handeln aufgefordert. Die Reaktion der ÖVP war zuerst Schweigen, nach einer Urgenz unbefriedigend. Seitens der HOSI wurden daher vorerst alle weiteren Gespräche mit der ÖVP für wenig sinnvoll erachtet. Nachdem im Herbst nach einem Zeitungsbericht, in dem die Vergabepaxis des Familienreferates der Oö. Landesregierung bei der Oö. Familienkarte kritisiert wurde, ÖVP-Landesrat Hiesl dennoch keine Ungleichbehandlung erkennen konnte, schaltete die HOSI Linz die Antidiskriminierungsstelle ein. Diese verwies im November die HOSI Linz auf den Klagsweg. Da dazu aber konkrete Anlassfälle notwendig sind, erging seither mehrfach ein Aufruf an die Community, dass sich Regnbogenfamilien zur Verfügung stellen mögen – leider bis dato ergebnislos.



**Oö.
Familienkarte:
Aufruf an die
Community**

Ende Oktober wandte sich die HOSI auch an den SPÖ-Bundesparteibeamten Alfred Gusenbauer, um ihn noch einmal darauf hinzuweisen, dass die SPÖ keinesfalls – und wie versprochen – die Interessen der Lesben, Schwulen und TransGender-Personen in den Koalitionsverhandlungen aufgeben dürfe. Das Antwortschreiben seines Büros vom November 2006 sicherte dies auch nochmals zu – heute, einen Monat nach der Angelobung der neuen Bundesregierung, wissen wir, dass die Mühe wohl umsonst war. Jedenfalls wird sich die HOSI Linz auch weiterhin mit allen ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten für die Gleichstellung der Rechte der lesbischen, schwulen und transGender BürgerInnen eintreten – auch wenn es nach den letzten sechs Jahren traurig stimmt, dass wir wieder einmal gegen eine SPÖ-geführte Regierung antreten müssen.

Umso mehr Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang auch dem neuen HOSI-Zentrum in Linz zu. Es ist jedenfalls ein deutliches und sichtbares Zeichen, dass auch Unterstützung und Förderung von Lesben, Schwulen und TransGender-Personen durch die Gesellschaft und durch die Politik möglich ist. Dass hier die SPÖ in Oberösterreich und besonders in Linz österreichweit eine Vorreiterrolle einnimmt, sei hier ausdrücklich betont und gewürdigt.

An dieser Stelle sei auch der SPÖ und den Grünen in Linz und Oberösterreich und insbesondere deren Teilorganisationen SoHo und Grüne Andersrum für die vielfältige Unterstützung bei Projekten und Vorhaben im letzten Jahr gedankt. Andernfalls hätte unter anderem die gemeinsam mit dem Institut für Frauen- und Geschlechterforschung und dem Institut für Soziologie der Universität Linz organisierte Tagung "Heteronormativität und Homosexualitäten – Forschung in Anknüpfung

**Pollak-
Tagung an der
JKU-Linz**



an Michael Pollak" wohl nicht so erfolgreich durchgeführt werden können. Diese Tagung war, sowohl was das Thema als auch was die Auswahl der ReferentInnen betrug, österreichweit bis dato einzigartig und die größte und aufwändigste Veranstaltung der HOSI Linz im vergangenen Jahr.

Gerade weil die Kommunikation mit den Universitätsinstituten nicht immer ganz einfach und besonders zeitaufwändig war, und weil es für die HOSI Linz ein neues, Maßstäbe

setzendes Experiment war, sei hier ganz besonders Rainer Bartel gedankt, der diese Veranstaltung in unzähligen unbezahlten Arbeitsstunden in den letzten beiden Jahren vorbereitet und zum Erfolg geführt hat.

**Diskussion am
30.05.06:
"Das Kreuz mit
der Kirche -
Lesben und
Schwule und
die katholische
Kirche"**



Weniger erfolgreich, wenn auch sehr wichtig, war die Aufführung des Stückes "Die Beichte" von Felix Mitterer. Die Produktion der HOSI Salzburg zusammen mit dem Kulturverein m2 aus Neukirchen am Großvenediger war in Salzburg sehr erfolgreich und behandelt sexuellen Mißbrauch durch Angehörige der katholischen Kirche. Die Aufführung fand an zwei Abenden im Mai statt und wurde mit einer gut besuchten Podiumsdiskussion abgeschlossen. Leider ließ der Publikumsandrang bei den Theateraufführungen trotz hervorragender medialer

Begleitung im Vorfeld zu wünschen übrig, was nicht nur die finanzielle Situation des Vereins sehr belastet hat, sondern auch zu heftigen Diskussionen innerhalb des Plenums führte. Dennoch herrscht Übereinstimmung, dass es trotzdem und vor allem trotz des finanziellen Risikos Aufgabe der HOSI Linz sein müsse, auch unbequeme und schwierige Projekte umzusetzen und zum Nachdenken anzuregen.

Fixpunkte der nachdenklicheren Art waren auch wieder die beiden Kranzniederlegungen beim Gedenkstein für die homosexuellen Opfer des NS-Regimes im ehem. KZ Mauthausen im Mai und im Dezember. Eher dem sozialen Kontakt und der körperlichen Betätigung dienten dann wie jedes Jahr der Radausflug im Frühjahr und der Wandertag im September.

**G.A.L.A. 2006-
Preisträgerin
Helga
Ratzenböck**



Und zum Schluss sei noch die diesjährige G.A.L.A.-Verleihung erwähnt, die heuer erstmals als eigene Veranstaltung stattgefunden hat, nachdem wir das jährliche Fest aus Kostengründen einsparen mussten. Ganz besonders freut die AktivistInnen der HOSI Linz, dass mit Helga Ratzenböck erstmals der Preis an ein Mitglied und früheres Vorstandsmitglied der HOSI Linz verliehen wurde. Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals ganz herzlich.

Beratung und Betreuung

Beratung

Allem vorweg kann die Beratung heuer über eine äußerst erfreuliche Entwicklung berichten: Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Beratungskontakte um zirka 66 % gestiegen!

Rechnet man jene AnruferInnen aus der Statistik heraus, die nur schweigen, stöhnen, beschimpfen oder Ähnliches, d.h. jene, die keine Beratung in Anspruch nehmen, so zeigt sich Folgendes: Der typische Beratungskontakt ist ein schwuler Mann, zwischen 26 und 40 Jahre alt, der anruft, Informationen über die HOSI und ihre Veranstaltungen haben möchte sowie Probleme mit seinem Coming Out hat.



**HOSI Beratung:
Jeden Mo
und Do**

Zur Statistik im Einzelnen: Die BeratungsklientInnen sind zu 63 % Männer und zu 37 % Frauen. Die meisten KlientInnen sind zwischen 26 und 40 Jahre alt (39 %), gefolgt von den 19- bis 25-Jährigen (33 %) und den 41- bis 60-Jährigen (13 %). Beim Großteil der Beratungskontakte handelt es sich um homosexuelle Menschen (75 %), nur wenige sind heterosexuell (9 %) oder bisexuell (3 %). Auch bei der Art der Kontaktaufnahme zeigt sich ein klares Bild: Zirka die Hälfte (48 %) ruft an, 31 % schicken ein E-Mail und immerhin 20 % kommen ins Zentrum. Bei den gewünschten Informationen zeigt sich, dass ebenfalls nahezu die Hälfte der Kontakte Informationen über die HOSI und ihre Veranstaltungen verlangen (48 %), jeweils 26 % bitten um Informationen über die Community oder um sonstige Auskünfte.

Bei den Beratungen bei Problemen ist das Coming Out (36 %) vorherrschend. Es folgen dann Probleme in der PartnerInnenschaft (21 %) und Schwierigkeiten bezüglich rechtlicher Angelegenheiten (16 %). Immerhin 17 % berichten über sonstige Probleme, die sich nicht mit den anderen Kategorien erfassen lassen. Darunter fallen z.B. psychische Störungen (vorwiegend depressive und Angsterkrankungen), Defizite in der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung, schwerwiegende Beeinträchtigungen nach traumatischen Erfahrungen (z.B. sexueller Missbrauch), suizidale Krisen oder Ähnliches.

Zusammenfassend zeigt sich einerseits, dass sich die Beratung in der Form, in der sie angeboten wird, bewährt hat, andererseits gibt es noch erhebliches Potenzial für Weiterentwicklungen. Sowohl in diesem Sinne als auch in Hinblick auf das neue HOSI-Zentrum, das auch mehr Möglichkeiten bereit stellen wird, kann eine Professionalisierung bestimmter Teile der Beratung und somit auch eine Erweiterung des Angebotes angedacht werden. Betrachtet man die oben angeführten Problembereiche, so stellen das Bereitstellen von professioneller Rechtsberatung sowie in gewissem Ausmaß von klinisch-psychologischer Behandlung bzw. Psychotherapie diesbezüglich mögliche Angebote dar. In Summe heißt das, dass sich auch die Beratung für das neue HOSI-Zentrum rüsten müssen, einerseits durch das Aufrechterhalten bestehender Angebote, andererseits durch die Ausweitung des Bestehenden durch neue Angebote.

Internet Chat Young & Out

Das seit Dezember 2002 in Kooperation mit Rainbow.Online laufende Projekt Young And Out erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Jeden 2. Mittwoch des Monats findet von 19 bis 20 Uhr auf Rainbow.Online ein Chat mit Mitgliedern des Beratungsteams der HOSI Linz statt, der sich

**Virtueller
Coming-Out-
Chat auf
rainbow.or.at**



speziell an junge Lesben und Schwule bis 25 richtet. Hier können sie untereinander und mit den Moderatoren der HOSI Linz über alles diskutieren, was sie so bewegt. Die TeilnehmerInnenzahlen schwanken je nach Termin, sind jedoch für einen derartigen Themenchat durchaus sehr zufrieden stellend, wie auch die Gespräche jedes Mal sehr interessant und

tiefgründig sind. Das Team von Young And Out besteht derzeit aus einem Moderator, soll aber im Jahr 2007 nach Möglichkeit verbreitert werden.

Jugendarbeit

Vernetzung

Im vergangenen Jahr konnten die Kontakte der Jungen HOSI zu verschiedenen Jugendorganisationen erneuert und aufgefrischt werden. Es gab ein Kontaktgespräch mit VertreterInnen der oberösterreichischen Gewerkschaftsjugend. Hubert Buchberger und Susanne Friedl knüpften auch Kontakte zu den Jugendmagazinen JUMP und HALLO, die in Folge auch über die HOSI Linz und deren Jugendaktivitäten berichteten. Im Frühjahr gab es auch ein Radiointerview des Kompetenzbereichsleiters Jugend für einen schwullesbischen Internetradiosender über das LesBiGay Summermeeting 2006 der HOSI Linz.

Workshops

Auch im heurigen Jahr wurden an einigen Schulen und Jugendgruppen Workshops zum Thema „Homosexualität“ abgehalten. In der Hauptschule Grünburg waren AktivistInnen der HOSI Linz schon zum zweiten Mal zu Gast und konnten im Rahmen eines Workshoptages den vierten Klassen das Thema näher bringen und die Fragen der SchülerInnen beantworten. Auch an der landwirtschaftlichen Fachschule Kirchschlag, am Bundesoberstufenrealgymnasium Honauerstraße in Linz sowie an einem Gymnasium in Steyr wurden Workshops abgehalten. An den Gymnasien erfolgten die Einladungen im Rahmen von Wahlpflichtfächern.

Erstmals war ein Vertreter der HOSI Linz beim Sommerseminar der AKS im Europacamp in Weißenbach am Attersee, wo er mit einer Gruppe von sehr interessierten Jugendlichen vier Tage das Thema „Homosexualität“ von vielen verschiedenen Seiten beleuchtete und diskutierte.

YOUNited - Jung*Lesbisch*Schwul



**YOUNited:
City-Check**

Die Jugendgruppe der HOSI Linz ist derzeit die aktivste lesBiSchwule Jugendgruppe in Österreich. YOUNited gibt es nun seit einem Jahr und hat sich seitdem zu einem der beliebtesten Treffpunkte für junge Schwule, Bisexuelle und Lesben bis 25 etabliert. In diesem Jahr wurde einiges geboten: von einer interaktiven Talk Show bis hin zu einem Wochenendausflug nach Wien, bei dem bis zu 30 Jugendliche aus Linz und Wien teilnahmen; YOUNited sorgte immer wieder für eine attraktive und abwechslungsreiche Programmgestaltung. Hubert

Buchberger und Susanne Friedl, die LeiterInnen von YOUnited, konnten in diesem Jahr außerdem erste Kontakte zu den Jugendgruppen in Graz („Aqueerium“) und Wien knüpfen.

Mit der tatkräftigen Unterstützung der Jugendlichen ist YOUnited letztendlich zu dem geworden was es ist: ein Platz für Jugendliche, egal ob homo- oder heterosexuell, an dem man sein kann, wie und was mensch ist. Die offene Umgangsform hat schon viele neue BesucherInnen beeindruckt und dazu animiert, regelmäßig bei den Treffen dabei zu sein. Unter dem Motto „Wir wollen akzeptieren, informieren und auf alle Fälle tolerieren“ wird YOUnited auch im nächsten Jahr wieder mit vielen neuen Aktionen und Ideen aufwarten.

Wintermeeting

Die Junge HOSI veranstaltete 2006 das vierte Wintermeeting – eine Wintersportwoche für junge Lesben und Schwule bis 25 Jahre. Über 30 Jugendliche verteilt aus ganz Österreich haben an der Veranstaltung in den Semesterferien teilgenommen, es stand eine eigens angemietete Herberge zur Verfügung. Attraktiv wurde die Woche durch ein tägliches Abendprogramm (Nachrodeln, Dorfdisko,...) und für Pistenneulinge auch durch eine SchianfängerInnen-Gruppe mit eigenem Schilehrer. Um eine Ski-Woche zum jugendfreundlichen Preis in Österreich anzubieten, fand die Veranstaltung zum zweiten Mal im Tiroler Pitztal statt, da dort die attraktivsten Angebote von Bergen und Liftkarten für Gruppen zu finden waren. Vom Schilehrer bis zum Koch arbeitete ein fünfköpfiges Betreuungsteam ehrenamtlich mit, wodurch die Veranstaltung professionell ablaufen konnte.

Das Wintermeeting hatte im ersten Veranstaltungsjahr 2003 nur eine sehr geringe TeilnehmerInnenzahl, erst 2004 konnte man die erwünschten Ziele erreichen, sodass man sich entschieden hatte, trotz der Startprobleme das Wintermeeting jährlich zu veranstalten. Der

Aufwand hat sich gelohnt: Denn es war mit geringen Mitteln möglich, interessierte Jugendliche zu finden, die das Angebot annahmen (die Bewerbung erfolgte nur durch den Webauftritt, es gab keine Flyer). Dies liegt nicht zuletzt auch daran, dass die HOSI Linz in der lesBiSchwulen Jugendszene ein positives Image als Veranstalterin von Jugendprojekten hat. Und dieses Image bringt ein gewisses Grundvertrauen in Inhalte und Fun unserer Veranstaltungen mit sich. Das Feedback zeigt uns, dass es nicht nur eine spaßige Woche war und neue Leute für den Schisport begeistert werden konnten. Entscheidend ist, dass beim Wintermeeting 2006 junge Lesben und Schwulen ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln konnten, welches deren Selbstbewusstsein stärkt, obwohl „nur Snow und Fun“ im Vordergrund standen.



Über 30 Jugendliche beim Wintermeeting 2006 im Tiroler Pitztal

Summermeeting

Wie gewohnt fand auch heuer wieder das LesBiGay Youth Summermeeting im Europacamp am Attersee statt, glücklicherweise in einer nicht ganz so verregneten Augustwoche.

Das Staff-Team, das diesmal von Harald Hausleithner und Martin Wehinger zusammengetrommelt worden war, setzte sich aus bewährten Summermeeting-MitarbeiterInnen sowie einigen Neuzugängen zusammen. Auch im Europacamp gab es personelle Veränderungen, weshalb sich die Zusammenarbeit anfangs erst einspielen musste. Die 50 TeilnehmerInnen erlebten eine unvergesslich schöne Woche mit diversen Workshops wie Tanzkurs, Theater & Kabarett, Sport

**Workshops,
Spaß und
Selbsterfah-
rung: LesBiGay
Youth Summer-
meeting 2006**



die TeilnehmerInnen täglich mit dem neusten campinternen Gossip und lustigen Zitaten versorgte. Am Ende der Woche gab es viel positives Feedback von den TeilnehmerInnen und dem Staff-Team.

Jedenfalls war das Summermeeting 2006 wieder eine ausgesprochen erfolgreiche Veranstaltung.

und Selbsterfahrung. Auch den schon zur Tradition gewordenen Surprise Day gab es wieder, der diesmal eine Stadtführung durch Bad Ischl und einige durchtanzte Stunden auf einem Diskoschiff beinhaltete. Darüber hinaus gab es noch einen Grillabend, eine Nachtwanderung zum Nixenfall und einige lange Nächte am Lagerfeuer oder in der campeigenen Disko. Ein zusätzliches Highlight stellte die vom Staff-Team kreierte Campzeitung "Klatsch und Tratsch" dar, die

**inspire -
Spiritualität
für Lesben
und Schwule**



men, da er nun im Kloster Gut Aich in St. Gilgen wohnt. Die Gruppe wird dann von Sarah Eibinger betreut und vereinzelt werden Treffen auch hin und wieder von den GruppenteilnehmerInnen selbst gestaltet.

Inspire

Bei den Treffen von Inspire konnte ein steigendes Interesse und Wachstum der Gruppe beobachtet werden. Daneben gibt es immer mehr Interessierte, die regelmäßig kommen. Bislang fanden die Treffen immer im HOSI-Zentrum statt, für 2007 sind auch eventuell Ausflüge geplant. Der Gruppenverantwortliche Franz Benezeder kann seit September nicht mehr so oft zum Gruppentreffen kommen,

Frauenarbeit

**Gemütlich:
Lesben-
stammtisch
im Sax**



Der monatliche **Linzer Lesbenstammtisch** war auch in diesem Jahr eine gelungene Veranstaltungsreihe. Zwischen 15 und 20 Frauen kommen zum monatlichen Treff und es ist dabei besonders erfreulich, dass für viele Frauen der erste Weg in die Szene dieser Stammtisch ist!

Frauen können durchaus auf ein ansprechendes Angebot im Jahr 2006 zurückblicken. In Kooperation mit dem *Autonomen*

Frauenzentrum (aFZ) hat es wieder einige **Frauenfeste** im Linzer Varieté-Theater Chamäleon gegeben, die alle sehr gut besucht waren. Diese Feste dienen dazu, den sozialen Kontakt zu fördern und miteinander Spaß zu haben; aber es werden darüber hinaus auch Kontakte geknüpft, die für eine gemeinsame Arbeit wertvoll sein können. An Veranstaltungen der HOSI Linz und des

aFZ nehmen Vertreterinnen der beiden Vereine jeweils wechselseitig teil.

Seit kurzem gibt es noch ein weiteres Angebot, nämlich **Ideen Design**, das sich vor allem der Planung der Frauenaktivitäten annehmen wird.

Regionale Arbeit

Bilaterale Kooperation mit Tschechien

Mit dem Ausscheiden des Internationalen Sekretärs Patrick Chlumsky ist der offizielle Kontakt mit Lambda Budweis 2006 etwas eingeschlafen, obwohl manche OberösterreichInnen gerne regelmäßig deren monatliche Diskos besuchen.

Ein weiterer Besuch von HOSI-AktivistInnen in Budweis zur Besprechung gemeinsamer Vorhaben soll im Verlauf des Jahres 2007 ins Auge gefasst werden.

Regionale Aktivitäten in Oberösterreich

Der von Thomas Untersberger geleitete **Regenbogenstammtisch Vöcklabruck** ist längst nicht nur ein fixer Teil der HOSI Linz, sondern eine dort nicht mehr wegzudenkende Einrichtung für die regionale Community. Kleinere Events zu Ostern, Halloween und Weihnachten sind Fixpunkte im Jahreslauf.

Die von Bernard Burndorfer und Adi Roither geleitete **Welser Runde** hat leider 2005 und 2006 trotz intensiven Bemühens einen massiven BesucherInneneinbruch erlitten. Im Sommer wurde daher die bestehende Form des Angebotes eingestellt und eine Nachdenkpause eingelegt. In neuer Form soll das Angebot 2007 wieder neu belebt werden.



Candle-Light-Party des Regenbogenstammtisches Vöcklabruck

Das neue Angebot für Behinderte, **Hobit**, ist nicht optimal angelaufen; ein neuer Versuch soll im April 2007 gestartet werden.

Bildungsarbeit

Der für Herbst geplante **Gebärdensprachkurs** musste leider wegen zu geringer Anmeldungen abgesagt werden. Ein neuer Versuch soll 2007 gestartet werden.

Medienarbeit

PRIDE - Das Lesbisch/schwule Österreichmagazin

Die Produktionsabwicklung mit der Druckerei in Krumau hat sich durchwegs als positiv herausgestellt. Auch wenn die aus finanziellen Gründen ehrenamtlich gemachten Versand- und Etikettierungsarbeiten in der Regel während der Woche gemacht wurden, konnten die Versandarbeiten

trotzdem durchwegs zügig erledigt werden – an dieser Stelle ein besonderer Dank an alle, die dabei geholfen haben.

Die sechs PRIDE-Ausgaben hatten jeweils einen zum Vorjahr leicht gestiegenen Seitenumfang zwischen 80 bis 84 Seiten. Bedingt durch die Nationalratswahlen konnte auch eine vermehrte Anzahl an Farbinseraten verzeichnet werden (in der Oktoberausgabe wurde eine zusätzliche Werbelasche am Cover und eine Sonderbeilage im Innenteil geschaltet). Die aktive Anzahl der RedakteurInnen hat sich bei rund 25 Personen pro Ausgabe eingependelt (darin nicht berücksichtigt sind die HelferInnen beim Versand und die Fotografinnen).

In vier der sechs Ausgaben konnten bei Verlosungsaktionen CDs, Konzertkarten und DVDs gewonnen werden. Hier zeigt sich ein deutliches höheres Interesse von Seite lesbischer Leserinnen. Auch erweist sich die Abwicklung der Verlosungen ausschließlich über ein Onlineformular als unkompliziert und auch effizient. Die Kooperation mit Rosenstolz – mit Österreichs einzige Pre-Listening-Party zur CD „Ich bin ich“ am 03.03.2006 im Sky Loft – war ein schöner Erfolg und konnte PRIDE als besonderes Magazin besser bekannt machen. Als Medienpartner schien PRIDE auch bei Bewerbungen und während des Wien-Konzerts von Rosenstolz auf.

Ein ausführlicher Bericht über die finanzielle Situation findet sich auf den Seiten 23 und 24.



**PRIDE Cover
Nr.95/Dez. 06**

Als gesellschaftspolitisch spannender Beitrag war die Coverstory zum Coming Out von Starmania-Teilnehmer Tom. Dieser Beitrag wurde auch in Community-relevanten Onlineplattformen positiv aufgegriffen. Aus aktuellem Anlass wurde von der abwechselnd mit Lesben oder Schwulen gestalteten Covers zwei Ausnahmen gemacht: In der Juni-Ausgabe (PRIDE Nr. 92) war die Errichtung des ersten Mahnmals für die homosexuellen NS-Opfer die Coverstory, und passend zur Nationalratswahl wurde die Oktoberausgabe (PRIDE Nr. 94) als Textcover mit homophoben Zitaten gestaltet.

Die mehrseitigen Schwerpunktthemen (Coming Out – Going Public in PRIDE Nr. 92 und „Urlaubsgefühle“ – unterschiedliche Reiseziele von Lesben und Schwulen in PRIDE Nr. 93) erhielten durchwegs positive LeserInnenreaktionen besonders auch bei den sehr scene-(selbst)kritischen Beiträgen. 2007 soll verstärkt mit Schwerpunktthemen gearbeitet werden und sollen auch kritischere und kontroverse Beiträge publiziert werden, um PRIDE noch besser von den anderen Community-Publikationen abzuheben.

www.hosilinz.at

Die Homepage der HOSI Linz bietet einen aktuellen Gesamteindruck der HOSI Linz und einen ausführlichen Überblick über die Aktivitäten des Vereins. Zugriffssteigerungen sind immer im Umfeld von größeren Aktivitäten feststellbar (tagespolitische Diskussionen, Presseaussendungen, Winter-/Summermeeting, um nur ein paar Beispiele zu nennen); im März lag der durchschnittliche Zugriff fast doppelt so hoch wie in den andern Monaten. Darüber hinaus gab es regelmäßig Termininformationen über den E-Mail-Verteiler der HOSI Linz; damit konnte immer rasch und kostengünstig auf Neues hingewiesen werden. Anmeldungen zu Veranstaltungen (wie z.B. Winter-/Summermeeting) und Bestellungen werden fast ausschließlich über die Formulare auf der Homepage getätigt.

www.hosi.at

Das Online-Portal zu allen Homosexuellen Initiativen Österreichs, das unter dieser Webadresse zu finden ist, besteht weiter unverändert. Die Webadresse ist im Eigentum der HOSI Linz. Besonders

bei Direktverlinkungen z.B. vom ORF können fast eine Verdoppelung der Zugriffe verzeichnet werden (z.B. am 18. Juli und 20. November 2006).

Werbe- und Informationsmittel

Mit zweimonatlich erscheinenden Terminflyern wurden die HOSI-InteressentInnen in Oberösterreich regelmäßig über Aktivitäten der HOSI informiert. Für besondere Angebote (wie z.B. Rosenstolzparty, Pollak-Tagung, Summermeeting, Theateraufführung „Die Beichte“, Candle-Light Party in Vöcklabruck, Hobit oder G.A.L.A. 2006) wurden auch eigene Postkarten, Flyer oder Folder produziert.

Mit einem neuen Informationsfolder (4 Seiten A4) mit abtrennbarem Mitgliedsantrag sollen wieder mehr Mitglieder gewonnen werden. Der Beratungsfolder befindet sich gerade in einer Überarbeitung und wird an die neuen Zielsetzungen und Angebote der HOSI Linz angepasst. Und anlässlich der Entscheidung für ein neues HOSI-Haus wurden zwei Tage vor der Regenbogenparade noch kurzfristig Infolyer zum neuen Linzer Lesben- und Schwulenhauses produziert, die während der Parade in Wien verteilt wurden und viele positive Reaktionen ausgelöst haben.

Um das gesellschaftspolitische Engagement der HOSI wie z.B. die geplante Klage wegen der homophoben Vergabep Praxis der Familienkarte besser sichtbar zu machen, wurde auch mit Plakaten und über Newsletter darauf aufmerksam gemacht.

Berichte in externen Medien

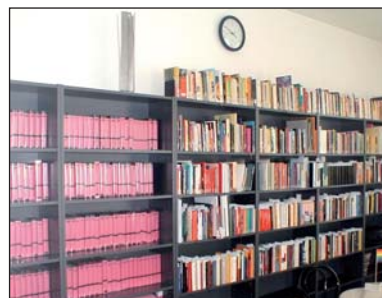
Gute Resonanz sowohl in der Vor- als auch in der Nachberichterstattung gab es in der OÖ. Rundschau rund um die Theateraufführung „Die Beichte“, die aber auch in anderen Medien zumindest angekündigt wurde. Über den Gemeinderatsbeschluss zur Errichtung des neuen HOSI-Zentrums und die diesjährige G.A.L.A.-Verleihung gab es ebenfalls umfangreiche Medienberichte, darunter auch auf LT1.

Natürlich war dieses Event auch für zahlreiche Medien der lesbisch-schwulen Community ein großes Thema. Die Aktivitäten der Jugendgruppe wurden darüber hinaus in den Zeitschriften „JUMP“ und „HALLO“ vorgestellt. Im Frühjahr gab es auch ein Radiointerview für einen schwullesbischen Internetradiosender über das LesBiGay Summermeeting 2006 der HOSI Linz.

Mediathek

Die Mediathek - Bibliothek und Videothek - der HOSI Linz wird seit 2006 durch Katharina Seiler betreut. Auch die Inanspruchnahme der Mediathek hat sich im letzten Jahr stark verbessert. Insbesondere für 2007 sind weitere quantitative und qualitative Neuerungen geplant, darunter der Abschluss der Neukatalogisierung und dann eine stärkere Bewerbung dieses Angebotes.

Die Öffnungszeiten soll von Dienstag zwischen 19 und 20 Uhr auf Mittwoch (außer Feiertage) verlegt werden.



**HOSI-Mediathek:
Videos, DVDs
und Bücher
zum Thema
Homosexualität**

Das Angebot ist nämlich breit gefächert und reicht von Romanen und Belletristik bis hin zu wissenschaftlichen Fachbüchern und Fotobänden bzw. VHS-Kassetten, DVDs und CDs. Insgesamt befinden sich bereits über 2000 Medienträger in der Info- und Mediathek. Der weitere Ausbau dieses Angebots auch hinsichtlich des neuen Zentrums ist natürlich geplant.

Allgemeine Leistungen und Organisationsarbeit

Kommunikationsstrukturen

Gerade die enorm gestiegenen Herausforderungen an die ehrenamtliche Tätigkeit und die Zunahme der Aktivitäten der letzten Jahre haben das Gruppenklima der VereinsaktivistInnen stärker belastet als angenommen. Nicht nur die Krise im Vorstand ist darauf zurück zu führen, sondern auch Spannungen unter den AktivistInnen. So entschied sich der Verein, zur Verbesserung der Kommunikationsstrukturen eine verpflichtende Supervision für die AktivistInnen anzubieten. Unter der Leitung der Supervisorin, Frau Doris Ruiz Caballero, fanden daher an drei Abenden im Sommer und Herbst Supervisionen statt. Eine Wiederaufnahme im Jahr 2007 ist angedacht.

Vernetzung

Hier standen 2006 ebenfalls wieder Kontaktgespräche zwischen den Vorständen der HOSI Linz und des *autonomen Frauenzentrums Linz (aFZ)* über gemeinsame Veranstaltungen auf dem Programm.

Im Juli 2006 gab es ein weiteres persönliches Treffen zwischen Präsident Erich Gattner und der Geschäftsführerin DDR.ⁱⁿ Elisabeth Müllner einerseits und Vereinssprecher Mag. Gerhard Labacher und Geschäftsführer Gernot Wartner andererseits. Das gemeinsame Arbeitssessen verlief in amikalem Klima, bei dem ein gemeinsames Projekt im Präventionsbereich vereinbart wurde. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe hat dazu im Spätherbst 2006 die Arbeit aufgenommen.

Mitglieds- ausweis der HOSI Linz



Mitgliederservice

Neben den üblichen Preisnachlässen für Mitglieder der HOSI Linz bei HOSI-Veranstaltungen konnte mit dem Lokal *Insas* 2005 ein spezielles Zuckerl für die Mitglieder ausgehandelt werden. Leider konnten wir die BetreiberInnen des *Insas* nicht zu einer Verlängerung der Aktion gewinnen. Daneben

erhielten alle Mitglieder 2006 nicht nur laufende Informationen über Veranstaltungen (Terminflyer), sondern wurden auch über E-Mail über alles auf dem Laufenden gehalten, insbesondere auch über die Pressearbeit des Vereins. Außerdem gab es zehn Mitgliederinformationen, mit denen die Mitglieder über wichtige Ereignisse und Vorhaben informiert wurden.

Zentrale Dienste

Hier seien zur Illustration nur einige Beispiele für regelmäßige und sehr arbeitsaufwändige Tätigkeiten angeführt, nämlich die Aufbereitung der Poststücke für das Archiv oder die laufende Mitgliederbetreuung. Auch der sechs Mal im Jahr notwendige, sehr aufwändige und körperlich anstrengende PRIDE-Versand und die regelmäßigen

6 x im Jahr: PRIDE-Versand



Termine zum gemeinsamen Reinigen des Zentrums seien hier genannt. Allen, die dabei 2006 mitgeholfen haben, sei hier ganz ausdrücklich gedankt.

Finanzbericht

Die HOSI Linz verwaltet nicht nur die eigenen Finanzen, sondern auch - seit 2000 - die Finanzen des Vereins zur Förderung der Information über Schwule, Lesben und Transgender-Personen, der die frühere HOSI-Zeitschrift PRIDE herausgibt und an dem die HOSI Linz zu zwei Dritteln beteiligt ist. Daher findet sich nachstehend auch der Jahresabschluss dieses Vereins als Teil des Finanzberichts der HOSI Linz.

PRIDE-Verein

Allgemeiner Überblick

Nachdem im Wirtschaftsjahr 2003 die Anzeigenerlöse als Reaktion auf die allgemeine Wirtschaftsflaute drastisch eingebrochen waren, konnte der neuerliche Aufwärtstrend seit 2005 auch 2006 fortgesetzt werden. Erstmals seit 2001 konnten wieder mehr Einnahmen als Ausgaben verzeichnet werden und auch das 2004 notwendig gewordene, zinsfreie Darlehen zum Teil zurück gezahlt werden. Zugleich erfolgte 2006 auch die Ausbuchung der uneinbringlichen offenen Forderungen.

Bank-/Kassastände Abschluss per 31.12.

Kontobezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Darlehen	0,00	0,00	-2.500,00	-2.500,00	-1.500,00
Interimbeweg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kassa	96,97	27,21	124,11	147,96	206,69
Hauptkonto BA-CA	595,99	-1.426,71	-5.076,30	-6.620,84	-4.831,35
Nebenkonto HVB	256,86	281,16	852,27	0,00	0,00
Vorausleistungen	718,90	1.151,31	1.021,91	1.021,91	0,00
Summe	1.668,72	32,97	-5.578,01	-7.950,97	-6.124,66

So verringerte sich das Minus bei den Bank- und Kassaständen auf EUR 6.124,66, und den Einnahmen von EUR 38.534,95 stehen Ausgaben von EUR 35.713,66 gegenüber. Dies ergibt einen wirtschaftlichen Erfolg von EUR 2.821,29.

Nicht enthalten in diesem Abschluss sind jedoch die Layout- und Druckkosten für die Ausgabe 95/Dezember 2006 und deren Versandkosten. Da die Druckerei in Tschechien die Rechnung erst zu den Feiertagen übermittelt hat, war die Überweisung im alten Jahr nicht mehr möglich; die Portokosten werden von der Post AG ohnehin immer erst zu Ende des Folgemonats, in diesem Fall also im Jänner, abgerechnet.

Die Situation ist daher nach wie vor ernst, zumal nicht davon auszugehen ist, dass die HOSI Linz oder die RosaLila PantherInnen dem Trägerverein zusätzliche Eigenmittel zuschießen können. Mit hin wird die Hauptaufgabe für 2007 sicherlich zweifach sein: einerseits die Produktionskosten auf dem Niveau von 2006 zu halten und andererseits die Erlöse aus den Inseraten weiter zu erhöhen. Eine Erhöhung der Publizistikförderung ist realistischer Weise nicht zu erwarten. Auch das Spendenaufkommen dürfte kaum noch steigerbar sein.

Einnahmen
Abschluss per 31.12.

Kontobezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Verkaufserlöse	19.553,78	18.023,20	18.919,40	19.083,60	20.506,60
Inseraterlöse	13.594,87	10.380,89	12.256,75	14.260,58	10.467,90
Mitgliedsbeiträge	160,00	160,00	160,00	160,00	160,00
Spenden	2.887,71	3.439,73	3.214,43	2.841,95	3.184,50
Subventionen	3.347,90	4.114,20	3.716,60	3.480,00	3.353,95
Sonstige Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	862,00
Zinserträge	1,32	6,07	3,68	3,60	0,00
Summe	39.545,58	36.124,09	38.270,86	39.829,73	38.534,95

Ausgaben
Abschluss per 31.12.

Kontobezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Werbeabgabe	-671,09	-354,27	-709,68	-726,40	-527,95
Bankspesen	-165,70	-552,23	-391,19	-300,04	-211,55
Büromaterial	-1.744,31	-1.237,56	-1.009,93	-1.583,75	-925,77
Zinskosten (Bank)	0,00	-333,90	-446,57	-675,52	-589,71
Fotoausarbeitung	-286,88	-120,95	0,00	0,00	0,00
Belichtungskosten	-2.747,69	-2.836,20	-2.790,48	-1.001,12	0,00
Druckkosten	-23.104,29	-20.152,73	-25.396,61	-25.058,61	-19.387,50
Layoutkosten	-2.605,80	-2.181,60	-2.181,60	-2.545,20	-1.818,00
Fremdleistungen	-1.336,67	-1.023,03	-808,75	-1.112,61	-2.334,40
Gebühr./Abgaben	-295,70	-242,83	-78,92	-38,42	-346,73
Honorare	-291,64	-408,97	-216,68	0,00	-112,50
Portogebühren	-7.147,89	-8.308,51	-9.471,99	-9.127,08	-9.383,45
Leb./Getr./Blum.	-6,95	-5,90	0,00	-7,00	-76,10
Steuern	0,00	-1,16	-0,04	0,00	0,00
Summe	-40.404,61	-37.759,84	-43.502,44	-42.175,75	-35.713,66

Ausblick 2007

Nachdem 2005 ein erster Schritt zur Erreichung der Konsolidierung gelungen ist und dieser Kurs 2006 erfolgreich fortgesetzt werden konnte, wird es notwendig sein, die Anzeigenakquisition weiter auszubauen. So es gelingt, das Inseratenaufkommen neuerlich zu steigern und gleichzeitig die Ausgaben auf dem Niveau von 2005 bzw. 2006 zu halten, sollte es möglich sein, das Darlehen bis 31.12. zurückzuzahlen. Gelingt diese Entwicklung auch 2008 weiter planmäßig, sollte sich nicht nur die Liquidität verbessern, sondern auch wieder ein positives Ergebnis möglich werden.

HOSI Linz

Allgemeiner Überblick

Das Jahr 2006 war nicht nur personell sondern auch finanziell ein schwieriges Jahr. Die vom Land OÖ im Jänner gewährte Nachtragssubvention für 2005 von EUR 5.000,00 entsprach nicht dem tatsächlichen Bedarf und führte dazu, dass die nach und nach einlangenden Subventionen sofort immer in die Schuldendeckung flossen. Auch hat sich das personelle Problem im Vorstand dahingehend ausgewirkt, als dass die Einnahmenlukrierung nicht optimal funktionierte. In der Folge hatte der Verein zeitweise deutliche Liquiditätsprobleme, wodurch ausgabenseitig besonders restriktiv gewirtschaftet werden musste. Mithin beschließt der Verein das Geschäftsjahr 2006 mit einem **Minus an Geldmitteln von EUR 8.470,03** und einem **Ausgabenüberhang von EUR 5.337,88** bzw. einem daraus folgenden **wirtschaftlichen Misserfolg von EUR 5.946,11**.

**Bank-/Kassastände
Abschluss per 31.12.**

Kontobezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Darlehen	-3.100,00	0,00	0,00	-2.500,00	-2.500,00
Interimbeweg.	0,00	0,00	-35,00	94,00	0,00
Kassa	480,47	274,98	819,93	1.022,64	17,95
Kaution f. Zentrum	1.111,89	1.111,89	1.131,89	1.131,89	1.131,89
Hauptkonto BA-CA	-8.613,44	-4.722,57	-1.242,49	-2.817,29	-6.452,03
Kreditkonto BA-CA	100,21	0,00	0,00	0,00	0,00
Nebenkonto HVB	123,59	1.044,42	999,51	87,63	0,00
Sparbuch BA-CA	123,36	723,55	1.825,27	2.126,31	2.228,16
Scheckkonto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorausleistungen	-649,59	-1.910,57	-2.907,95	-2.660,80	-2.896,00
Wertpapiere	981,97	383,47	383,47	383,47	0,00
Summe	-9.441,54	-3.094,83	974,63	-3.132,15	-8.470,03

Die HOSI Linz hat immer noch nur eine Einnahmen/Ausgaben-Rechnung. Alles was im Dezember nicht bezahlt ist, ist erst im nächsten Jahr buchungswirksam. Solche Verbindlichkeiten sind auch in der Buchhaltung nicht erfassbar (deswegen wurde ja letztes Jahr beschlossen, eine neue, doppelte Buchhaltung anzuschaffen, die ein besseres Controlling gewährleistet - was aber natürlich auch wieder Geld kostet und daher auf grund der schlechten Liquidität des Vereins nicht umgesetzt werden konnte) und sind daher auch nicht ausgewiesen.

Die jetzige Buchhaltung ist nicht dafür ausgelegt, bei einer so großen Zahl an unterschiedlichen Projekten mit derart unterschiedlichen Umsätzen ein adäquates Controlling zu gewährleisten; auch ist ein Erfassen von Verbindlichkeiten nicht möglich, wodurch ein verzerrtes Bild der tatsächlichen finanziellen Lage des Vereins entsteht. Ebenso lässt sich zwischen Projektaufwänden und Verwaltungskosten nicht genau differenzieren.

Verbindlichkeiten hatte der Verein auch bisher schon immer (jeweils etwa 5000 bis 7000 Euro in den letzten drei Jahren, von denen uns das Land OÖ im Nachhinein immer ca. die Hälfte abgegol-

ten hat. Das heißt, die andere Hälfte hat sich dann im nächsten Jahr wieder dazu addiert, sodass die Verbindlichkeiten nach und nach immer weiter angewachsen sind.

Dazu hieß es im Geschäftsbericht 2005: *"Der Vorstand hat daher beim Land OÖ nicht nur auch für 2005 eine Nachtragssubvention beantragt, sondern auch grundsätzlich eine Erhöhung der laufenden Subvention. Da die bereits gewährte Nachtragssubvention wieder unter dem Bedarf geblieben ist und über die Jahressubvention zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch keine Entscheidung vorliegt, ist davon auszugehen, dass sich die Situation auch 2006 nicht wesentlich entspannen wird."*

Rechnet man das seit 2000 ausgegliederte PRIDE, das ja nach wie vor über die HOSI Linz abgewickelt wird und an dem diese ja zu zwei Dritteln beteiligt ist, im Ausmaß dieser Beteiligung ein, so zeigt sich, dass bei annähernd gleichbleibendem Subventionsvolumen durch Stadt Linz und Land OÖ die Subvention des Landes (inkl. allfälliger Nachtragssubventionen) im Jahr 1997 noch 30,21 % der getätigten Ausgaben abgedeckt hat, 2004 nur noch 16,22 %. Bei der städtischen Subvention ist es ähnlich. Hier fiel der prozentuelle Anteil von 31,04 % im Jahr 1996 auf 13,04 im Jahr 2004. Da die Lukrierung sonstiger Projektsbventionen nicht nur jedes Jahr unterschiedlich erfolgreich verläuft und mit einem unverhältnismäßig hohen Mehraufwand verbunden ist, sieht der Vorstand hier deutlichen Handlungsbedarf, sollte sich die Liquidität des Vereins verbessern. Mit Auslaufen der für drei Jahre gewährten Subvention durch die Stadt Linz Ende 2006 soll daher auch hier eine Aufstockung der Mittel beantragt werden."

Insgesamt spiegelt das Ergebnis des Jahres 2006 daher nur die Entwicklung der letzten Jahre wieder. So betrug z.B. die Neuverschuldung des Vereins 2005 lediglich EUR 4.106,78. Allerdings betrugen die nicht in der Buchhaltung erfassten Verbindlichkeiten zum 31.12.2005 EUR 8.538,50, die sich daher ausgabenseitig 2006 wiederfinden und somit die Erfolgsrechnung 2006 verzerren.

Einnahmen, Ausgaben und Erfolg

Im Geschäftsjahr 2006 konnte die HOSI Linz **Einnahmen in der Höhe von EUR 87.189,51** verzeichnen. Dem stehen **Ausgaben in der Höhe von EUR 92.527,39** gegenüber. Dies bedeutet - wie bereits eingangs erwähnt - **Mehrausgaben von EUR 5.337,88**. Dies ist nach 2005 der zweite Negativsaldo seit 1998.

Einnahmen Abschluss per 31.12.

Kontobezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Erl. Anlagenverk.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstl.erlöse	18.883,76	20.751,77	21.176,87	22.175,73	19.633,10
Inseraterlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	3.990,00
Mitgliedsbeiträge	4.875,76	5.586,73	5.244,23	4.884,06	4.954,55
Spenden	6.874,35	8.334,03	4.656,80	2.569,69	5.933,61
Subventionen	45.027,64	37.394,00	47.973,36	44.769,61	44.600,00
Förderungen	5.733,36	3.500,00	16.782,00	5.844,00	8.075,00
Zinserträge	6,41	5,48	9,32	3,95	3,25
Summe	81.401,28	75.572,01	95.842,58	80.247,04	87.189,51

Einnahmenseitig fällt auf, dass die Spenden erstmals seit zwei Jahren wieder deutlich gestiegen sind und das Niveau von 2001 wieder erreicht haben. Ein Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Situation scheint hier auf der Hand zu liegen. Die Schwankungen im Bereich der Mitgliedsbeiträge erklären sich dadurch, dass Zahlungen ab 01.01. im Beitragsjahr ausgewiesen werden, Zahlungen davor aber im Vorjahr.

Die hohen Fremdleistungen auf der Ausgabenseite begründen sich in den rund EUR 13.000,00, die per Jahresende 2005 noch nicht bezahlt waren und erst mit Erhalt der Nachtragssubvention beglichen werden konnten. Der allgemeine Aufwand für diese Kostenstelle ist im Jahr 2006 allerdings deutlich gesunken, so dass sich insgesamt eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr ergibt.

Ausgaben **Abschluss per 31.12.**

Kontobezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Anlageanschaff.	-1.323,16	-430,99	-9.426,68	-346,12	-1.671,88
Werbeabgabe	0,00	0,00	0,00	0,00	-190,00
Betriebskosten	-366,71	-612,65	-777,54	-1.105,09	-980,26
Bankspesen	-605,45	-612,99	-525,03	-475,47	-596,30
Büromaterial	-1.399,57	-606,89	-1.161,74	-775,98	-1.407,14
Zinskosten (Bank)	-501,75	-705,50	-344,56	-362,24	-629,77
Bücher	-90,09	-66,61	-711,92	-132,00	-83,00
Dokum.kosten	-438,56	-76,62	-43,90	0,00	-161,13
Druckkosten	-5.035,17	-4.710,14	-5.782,98	-4.764,80	-4.853,85
Fremdleistungen	-33.799,12	-29.216,73	-28.644,96	-46.031,68	-40.083,41
Gebüh./Abgaben	-1.929,12	-2.389,78	-2.915,88	-1.613,67	-736,49
Honorare	-11.624,24	-4.489,00	-5.050,57	-8.331,17	-6.280,00
Infothek-Zubehör	-7,26	-3,49	-28,28	-12,41	0,00
Instandhaltung	-218,46	-169,44	-1.108,28	-529,50	-730,00
Mietkosten	-6.976,56	-6.976,56	-6.976,56	-6.976,56	-6.976,56
Personalkosten	-436,00	0,00	-6.352,48	0,00	-7.209,42
Portogebühren	-3.359,72	-2.754,31	-3.968,97	-3.415,13	-4.703,95
Leb.m./Getr./Blum.	-2.416,62	-7.725,76	-5.802,80	-4.763,89	-3.517,92
Solidaritätsaufw.	-1.933,50	-629,00	-327,00	-880,00	-1.506,50
Sozialabgaben	0,00	0,00	-3.835,47	0,00	-5.682,70
Betr. Mitarb.vors.	0,00	0,00	-131,35	0,00	-236,97
Spesen	-680,07	-903,04	-2.826,14	-908,16	-929,29
Steuern	-640,85	-600,56	-37,55	-0,41	-289,17
Telefonkosten	-1.563,97	-1.419,92	-1.605,70	-1.183,92	-1.026,92
Versicherungen	-684,67	-726,78	-1.858,16	-679,75	-732,31
Videos	0,00	-31,07	-16,55	-20,00	-18,89
Werbekosten	-2.709,28	-3.367,47	-1.512,07	-1.045,87	-1.293,56
Summe	-78.739,90	-69.225,30	-91.773,12	-84.353,82	-92.527,39

Zu den Personalkosten ist zu erwähnen, dass auf Grund der angespannten Finanzlage seitens des Geschäftsführers seit August die Auszahlung des vereinbarten Gehalts gestundet wurde. Der Verein ist daher nur der gesetzlich vorgeschriebenen Abgabenleistung nachgekommen. Die ausgewiesenen Kosten entsprechen daher nicht den budgetierten Personalplankosten. Die noch offenen Beträge sind daher Teil der oben angeführten, nicht ausgewiesenen Verbindlichkeiten.

Das Defizit bei den Finanzmitteln und die noch aus 2005 stammenden und 2006 wirksam gewordenen Ausgaben sowie die Abschreibungen beeinflussen dann auch die Erfolgsrechnung, weswegen der Verein per 31.12. 2005 leider zum zweiten Mal einen wirtschaftlichen **Misserfolg von EUR 5.946,11** ausweist.

Erfolgsrechnung
Abschluss per 31.12.

Kontobezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Einnahmen	81.401,28	75.572,01	95.842,58	80.247,04	87.189,51
Ausgaben	-78.739,90	-69.225,30	-91.773,12	-84.353,82	-92.527,39
Saldo	2.661,38	6.346,71	4.069,46	-4.106,78	-5.337,88
Anlageanschaff.	1.323,16	430,99	9.426,68	346,12	1.671,88
Bücheranschaff.	90,09	66,61	711,92	132,00	83,00
Videoanschaff.	0,00	31,07	16,55	20,00	18,89
EGT	4.074,63	6.875,38	14.224,61	-3.608,66	-3.564,11
Abschreibung	-2.603,00	-894,00	-2.962,00	-2.410,00	-2.382,00
Anlageausscheid.	-4,00	-2,00	-30,00	-5,00	-0,00
Erfolg	1.467,63	5.979,38	11.232,61	-6.023,66	-5.946,11

Anlagebewertung
Abschluss per 31.12.

Kontobezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Buchwert z. 01.01.	2.641,44	1.373,00	1.005,67	8.168,82	6.251,94
Wertber. Euro-Umst.	-75,44	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlageschenkungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlageanschaffung	1.323,16	430,99	9.426,68	346,12	1.671,88
Schenkung Bücher	0,75	0,00	0,00	0,00	0,00
Anschaffung Bücher	90,09	66,61	711,92	132,00	83,00
Schenkung Videos	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anschaffung Videos	0,00	31,07	16,55	20,00	18,89
Anlagenausscheid.	-4,00	-2,00	-30,00	-5,00	0,00
Abschr. f. Abn. (AfA)	-2.603,00	-894,00	-2.962,00	-2.410,00	-2.382,00
Buchwert 31.12.	1.373,00	1.005,67	8.198,82	6.251,94	5.643,71

Entwicklung des Vereinsvermögens

Auch hier spiegeln sich das Defizit bei den Finanzmitteln sowie der negative Einnahmen-/Ausgaben-Saldo wieder. Im Zusammenwirken dieser beiden Faktoren verringert sich das rechnerische Vereinsvermögen von EUR -986,99 per 31.12.2005 weiter auf **EUR -8.164,20** per Jahresende 2006.

Vermögensausweis Abschluss per 31.12.

Kontobezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Anlag.buchw. 31.12.	1.373,00	1.005,67	8.198,82	6.251,94	5.643,71
Geldmittel z. 31.12.	-9.441,54	-3.094,83	974,63	-3.132,15	-8.470,03
Einnahmen	81.401,28	75.572,01	95.842,58	80.247,04	87.189,51
Ausgaben	-78.739,90	-69.225,30	-91.773,12	-84.353,82	-92.527,39
Buchwert 31.12.	-5.407,16	4.257,55	13.242,91	-986,99	-8.164,20

Zusammenfassung und Ausblick

Im Geschäftsbericht 2005 war es an dieser Stelle zu lesen: *"Zusammenfassend ist daher festzustellen, dass Vorstand und AktivistInnen des Vereins im Rechnungsjahr 2006 vor einer nicht unkritischen Situation stehen werden, so es nicht gelingt, die laufende finanzielle Bedeckung zu erhöhen."*

So der Verein seinen selbst gestellten gesellschaftspolitischen Aufgaben auch weiterhin nachkommen will, ist eine ausreichende Ausstattung mit Finanzmitteln unabdingbar. Dies ist insbesondere auch unter dem Aspekt zu sehen, dass der Verein keine regelmäßigen gewerblichen Einkünfte hat und daher jedes Wirtschaftsjahr kaum planbar ist. Ein Defizit von EUR 3.132,15 bzw. ein Ausgabenüberhang von EUR 4.106,78 erscheint angesichts der Umsatzhöhe insofern nicht Besorgnis erregend. Dennoch bedeuten zwei solche Jahre hintereinander, dass der Verein nicht mehr in der Lage ist, flexibel und rasch auf Ereignisse oder Anforderungen reagieren zu können.

Da darüber hinaus die Grenzen der reinen ehrenamtlichen Arbeit mittlerweile erreicht sind und so die AktivistInnen nicht vor allem mit der Administration des Ganzen beschäftigt sein sollen, kann die Anstellung von Personal nicht weiter hinausgezögert werden. Dies ist auch im Sinne einer notwendigen weiteren Professionalisierung notwendig. Dies bedeutet aber auch, noch mehr Geld aus dem aktiven Budget abzustellen, was ohne zusätzliche Finanzmittel nicht sinnvoll durchführbar ist. Dies möglichen GeldgeberInnen zu kommunizieren, wird wesentliche Aufgabe der Vorstands in den kommenden beiden Jahren sein."

Jetzt, ein Jahr später, ist festzustellen, dass diese Prognose eingetreten ist und auch die im Vorjahr gezogenen Schlussfolgerungen nichts an ihrer Richtigkeit verloren haben. Angesichts der noch unkalkulierbaren Größenordnung des finanziellen Bedarfs durch den Betrieb des geplanten neuen HOSI-Zentrums erscheint das finanzielle Risiko zum jetzigen Zeitpunkt zu groß, sollte die öffentliche Hand nicht umgehend die nötigen finanziellen Mitteln zur Verfügung stellen. Insbesondere ist auch die in der Strukturreform angedachte Vollzeitstellung einer Geschäftsführung zu gewährleisten, ohne die der Verein nicht mehr die entsprechende personelle Handlungsfreiheit hätte, die auch für die finanzielle Konsolidierung notwendig wäre.

In diesem Sinne haben der Geschäftsführer der HOSI Linz, Gernot Wartner, und der frühere Vereinssprecher, Dr. Rainer Bartel, auch im Dezember 2006 und neuerlich im Jänner 2007 bei Finanzstadtrat Dr. Johann Mayr vorgesprochen. Gerade hinsichtlich des Projektes "HOSI-Zentrum neu" erschien es als verlässlicher Partner, der wir ja sein wollen, einfach notwendig, gegenüber der Stadt Linz auch ehrlich die Karten offen auf den Tisch zu legen und nicht nur die personelle Situation anzusprechen, sondern eben auch die finanzielle:

Zum 31.12. vorhandene Eigenmittel (Bank- und Kassensaldi):	- 8.470,03
Zum 31.12. bestehende Verbindlichkeiten:	- 5.788,22
Zum 31.12. bestehende Forderungen:	+ 500,00
Zum 31.12. bestehende Teilhaftung (2/3) für Verbindl. PRIDE:	- 6.732,44

Zum 31.12. nicht finanzierter Betrag: - 20.490,69

Daraus, und unter Einrechnung der zu erwartenden Personalkosten für die Geschäftsführung, ergibt sich für 2007 folgende Situation (darin nicht enthalten sind die eventuell durch die 2/3-Teilhaftung für das PRIDE anfallenden Kosten, weil auf Grund der finanziellen Entwicklung des Projektes realistischer Weise davon ausgegangen werden kann, dass die Haftung im Jahr 2007 nicht schlagend wird, zumal auch für beide Projektpartner die Einstellung des Projektes nicht zur Diskussion steht):

Ausgaben für laufenden Betrieb:	- 85.000,00
Personalkosten (Geschäftsführung):	- 30.000,00
Entschuldung (ohne PRIDE):	- 13.700,00

Gesamtausgaben: - 128.700,00

Eigene Einnahmen:	+ 45.000,00
Subventionen f. laufenden Aufwand (Fortschreibung wie bisher):	+ 36.000,00
Zusätzlicher Mittelbedarf:	+ 47.700,00

Gesamteinnahmen: + 128.700,00

Seitens der Stadt Linz und da insbesondere durch Finanzstadtrat Dr. Johann Mayr wurde dem Verein Unterstützung signalisiert. Allerdings wird das genaue Ausmaß der Unterstützung bzw. deren Aufteilung von Gesprächen mit dem Land OÖ und hier insbesondere mit dem Sozialreferenten Landesrat Josef Ackerl abhängig gemacht. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung ist dem Verein eine entsprechende Entscheidung noch nicht bekannt.

Jedenfalls hat das Sozialressort des Landes OÖ für 2007 EUR 20.000,00 an Subvention zugesagt; dies entspricht der auch bisher gewährten Summe. Insofern ist zum jetzigen Zeitpunkt eine Aussage über die Möglichkeiten und Handlungsspielräume des Vereins im Jahr 2007 nicht möglich. Dies betrifft auch allfällige Planungen für das 2007 anstehende Vereinsjubiläum, aber auch alle sonstigen Aktivitäten des Vereins.

Rechnungsprüfungsbericht

PRIDE-Verein

Wir, die gewählten Rechnungsprüfer, Peter Reinthaler und Dr. Rainer Bartel, haben am 23. Jänner 2007 in den Räumen des Vereines HOSI Linz, Schubertstraße 36, 4020 Linz, die Rechnungsprüfung über die Gebarung des Vereins zur Förderung der Information über Schwule, Lesben und TransGender-Personen durchgeführt. Prüfungszeitraum war das Geschäftsjahr 2006.

Wir kontrollierten die Kontenauszüge sowie die Buchungs- und Kassabelege. Auskünfte wurden uns von Herrn Gernot Wartner, dem Finanzreferenten des Vereins zur Förderung der Information über Schwule, Lesben und TransGender-Personen, erteilt.

Prüfungsergebnis

Als Ergebnis stellen wir die rechnerische Richtigkeit aller Gebarungsunterlagen, die sachliche Richtigkeit aller Transaktionen und die Korrektheit der liquiden Mittel fest.

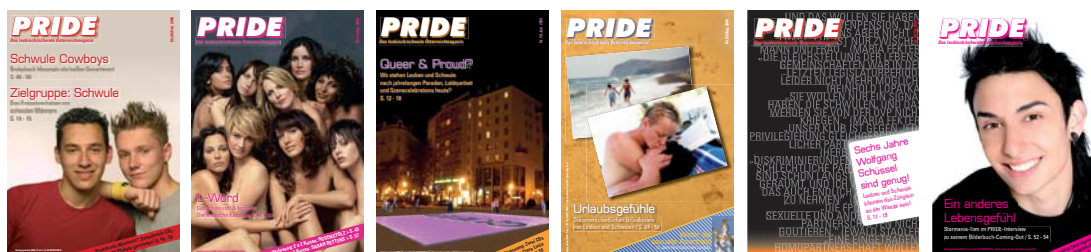
Die Prüfung hat somit keinerlei Beanstandungen hinsichtlich einer ordnungsgemäßen Kassa- und Buchführung ergeben.

Entlastungsantrag

Da die Rechnungsprüfung keinerlei Beanstandungen ergeben hat, stellen wir den Antrag an die Generalversammlung, den Vorstand des Vereins zur Förderung der Information über Schwule, Lesben und TransGender-Personen für die Geschäftsgebarung im Geschäftsjahr 2006 zu entlasten.

gez. Peter Reinthaler, Rechnungsprüfer
gez. Dr. Rainer Bartel, Rechnungsprüfer

Linz, am 07.02.2007



HOSI Linz

Wir, die gewählten Rechnungsprüfer, Peter Reinthaler und Dr. Rainer Bartel, haben am 23.01.2007 in den Räumen des Vereinszentrums, Schubertstraße 36, 4020 Linz, die Rechnungsprüfung über die Gebarung des Vereins Homosexuelle Initiative Linz (HOSI Linz) – Die Lesben- und Schwulenbewegung in Oberösterreich durchgeführt. Prüfungszeitraum war das Geschäftsjahr 2006.

Wir kontrollierten die Kontenauszüge, die Buchungs- und Kassabelege, das Sparbuch und das offene Darlehen. Auskünfte wurden uns von Herrn Gernot Wartner, dem Geschäftsführer der HOSI Linz, erteilt.

Prüfungsergebnis

Als Ergebnis stellen wir die rechnerische Richtigkeit aller Gebarungsunterlagen, die sachliche Richtigkeit aller Transaktionen und die Korrektheit der liquiden Mittel fest.

Außerdem ist die transparente Dokumentation der Gebarung im Rahmen des gegebenen Systems lobend anzumerken. Allerdings regen wir – insbesondere im Hinblick auf den künftigen Betrieb eines neuen, größeren Vereinszentrums (Lesben- und Schwulenhause) – an, in die Anschaffung eines elektronischen Systems mit doppelter Buchhaltung zu investieren. Das jetzige Programm mit einer Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung erlaubt es nicht, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungen, Wertberichtigungen optimal zu erfassen, was die Kontrolle aufwändiger macht.

Bezüglich der Sparsamkeit merken wir lediglich an, dass die Abrechnung der Heizkosten nach dem Flächenanteil erfolgt und daher kein alleiniger Einfluss auf den Wärmeverbrauch gegeben ist. Wegen der zeitlichen Begrenztheit des Verbleibs der HOSI Linz im HOSI-Zentrum Schubertstr. 36 erscheinen allerdings Bemühungen um eine verbrauchsgerechte Abrechnung der Heizkosten fast müßig. Weiter fallen die hohen Zinsenkosten für die Überziehungen des Girokontos auf. Auf Grund der eher kurzfristigen Schwankungen Finanzierungsbedarfs zum Ausgleich von Ausgaben- und Einnahmenströmen über das Jahr dürften sich dafür jedoch kaum Zwischenfinanzierungen rechnen, weil die niedrigeren Kreditzinsen durch höhere Gebühren u. dgl. überkompensiert würden.

Der Überschuss der Ausgaben über die Einnahmen setzte sich aus dem Vorjahr fort und legt weitere Bemühungen um die Erhöhung der – angesichts der erbrachten gemeinnützigen Leistungen – nach wie vor niedrigen öffentlichen Subventionen für den laufenden Vereinsaufwand in Relation zu den Gesamteinnahmen nahe.

Betreffend die von GeschäftspartnerInnen gestellten Honorarnoten weisen wir auf den Rechnungsbericht 2005 vom 28.01.2006 hin und empfehlen, den HonorarstellerInnen die genaue Befolgung der Formalanforderungen abzuverlangen. Wir regen auch an, auf ausnahmslos jedem Kassabeleg den entsprechenden Verwendungszweck zu vermerken, um die Kontrolle zu erleichtern.

Entlastungsantrag

Da die Rechnungsprüfung keinerlei Beanstandungen ergeben hat, stellen wir den Antrag an die Generalversammlung, den Vereinsvorstand der HOSI Linz für die Geschäftsgebarung im Geschäftsjahr 2006 zu entlasten.

gez. Peter Reinthaler, Rechnungsprüfer
gez. Dr. Rainer Bartel, Rechnungsprüfer

Linz, am 07.02.2007

Bericht zur Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung zeigt sich auch 2006 recht positiv. 20 Neuzugängen stehen 12 Abgänge gegenüber, nämlich jeweils sechs Austritte und Streichungen. 2,53 % der Mitglieder sind bereits länger als 20 Jahre Mitglied des Vereins; 18,99 % zwischen 10 und 20 Jahren, 24,68 % zwischen 5 und 10 Jahren und immerhin 53,80 % sind seit weniger als fünf Jahren Mitglied. Mehr als 80 % der Abgänge unter den Mitgliedern erfolgen in den ersten 5 Jahren.

Auch weiterhin hat der Verein eine recht junge Struktur; der größte Anteil der derzeitigen Mitglieder ist in der Altersstufe der 20- bis 29-Jährigen (36,71 %), gefolgt von den 30- bis 39-Jährigen (23,42 %) und den 40- bis 49-Jährigen (19,62 %). Immerhin bereits 18,35 % der Mitglieder sind über 50 Jahre alt.

Nach wie vor kommt der größte Anteil (50 %, 2002: 61,60 % - Tendenz weiter rückläufig) der Mitglieder aus dem Gebiet der Stadt Linz, gefolgt von Wels (11 %) und nunmehr Wien (9 %).

Der prozentuelle Anteil der Frauen ist für 2006 rückläufig und liegt nunmehr wieder bei 37,34 %; der Anteil der Männer ist auf 62,66 % gestiegen. Dies liegt vor allem daran, dass der größte Teil der Neueintritte Männer waren, während überdurchschnittlich viele Frauen den Verein 2006 verlassen haben. In wie weit es dabei eine Rolle spielt, dass seit dem Frühjahr 2006 keine Frau mehr an der Vereinsspitze steht, wäre zu diskutieren. In Fünf-Jahres-Schritten zeigt sich jedenfalls, dass der Anteil der Frauen von 12,24 % (1990) über 20,51 % (1995) und 30,09 % (2000) auf 43,60 % (2005) gestiegen und eben letztes Jahr wieder unter die 40-Prozent-Marke gesunken ist.

Die für 2006 geplante und bereits größtenteils vorbereitete Mitgliederwerbemaßnahme, d.h. das aktive Anwerben von jenen InteressentInnen, die bereits seit langen Jahren in der vereinseigenen Datenbank gespeichert sind bzw. die bereits mehr oder weniger regelmäßig dem Verein Spenden zukommen lassen, konnte auf Grund der aktuellen Entwicklung im Verein nicht mehr durchgeführt werden und sollte 2007 erfolgen.

MITGLIEDSANTRAG

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

StaatsbürgerInnenschaft:

Beruf:

Straße:

PLZ, Ort:

Tel. privat:

Tel. Arbeit:

Fax privat:

E-Mail:

25 25 JAHRE HOSI LINZ

gültig bis: 31.01.2008

Die Lesben- & Schwulen-Bewegung in Oberösterreich
Schubertstraße 36, 4020 Linz
Tel/Fax: 0732/60 98 98
Mail: coe@hosilinz.at
Web: www.hosilinz.at

Eintritt: 01.01.1999

AB 123

MITGLIEDSAUSWEIS

Vorschau für 2007

Noch nie zuvor war es so schwierig, Planungen für das aktuelle Geschäftsjahr zu fassen. Sollte sich die finanzielle Lage des Vereins, wie im Finanzbericht beschrieben, verbessern, ist das Weiterführen der Angebote und Initiativen des Vereins auf dem gewohnten Niveau auch weiterhin möglich. Das bedeutet vor allem wieder die Durchführung des Summermeetings, aber auch den Beschluss zum Wintermeeting 2008 (der spätestens im Sommer getroffen werden muss). Auch alle anderen Gruppenangebote - vom Frauenfest bis zu Inspire - sind dann gesichert.

Nicht zu unterschätzen ist jedenfalls der Zeitaufwand, der nötig sein wird, die Strukturreform umzusetzen. Bis diese neuen Strukturen greifen und optimiert sind, werden nicht wenige Arbeitsstunden aufgebracht werden müssen.

Zu überlegen ist zudem, ob die HOSI Linz heuer aus Anlass des 25-jährigen Bestandsjubiläums eine kostengünstige Form der Teilnahme an der Regenbogenparade findet. Hier wäre ein gemeinsames Projekt mit Grüne Andersrum OÖ und SoHo OÖ anzudenken. Ebenso ob es im Herbst eine günstige Möglichkeit für eine Geburtstagsparty gibt, wäre auszuloten. Die geplante Buchpublikation zum Vereinsjubiläum wird sich ohnehin nicht mehr fristgerecht verwirklichen lassen und könnte aufgeschoben werden.

Offen ist ebenfalls, ob die Klage gegen das Land OÖ in der Causa Familienkarte zustande kommt oder nicht. Wenn ja, sind jedenfalls auch dafür Mittel einzuplanen. Jedenfalls ist damit zu rechnen, dass die Anschaffung einer besser geeigneten Buchhaltung und die Mitgliederwerbeaktion zuerst einmal Kosten verursachen werden, ehe sie sich amortisieren werden. Trotzdem sollte daran festgehalten werden, so es finanziell nur irgend möglich ist.

Wenig kosten-, dafür aber zeitintensiv ist die Neuaufrstellung der Mediathek (österreichweiter Verbund) und des Archives. Beide Projekte waren schon für 2006 geplant, sollen aber nun 2007 umgesetzt werden.

Wesentlicher Schwerpunkt aber werden die notwendigen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem neuen Vereinszentrum sein, dessen Errichtung jetzt in die konkrete Umsetzung geht. Von der Einrichtung und Ausstattung bis hin zur steuerlichen Absicherung und klaren Nutzungsüberlegungen für die Zeit nach der Inbetriebnahme reicht die Arbeitspalette, die jetzt in Angriff genommen werden muss. Insbesondere ist auch die Frage einer Professionalisierung der Beratung in diesem Zusammenhang zu erwähnen, die ebenfalls jetzt angegangen werden muss, soll dieses verbesserte Angebot mit dem Umzug in das neue Zentrum wirksam werden.

Auch die Planungen für den Beitrag der HOSI Linz zum Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2009, die bereits begonnen haben und die derzeit ebenfalls zurückgestellt wurden, müssen in den nächsten Monaten konkretisiert und eingereicht werden.

Und nicht zuletzt steht 2007 auch die hunderste Ausgabe der Zeitschrift PRIDE auf der Agenda. Auch hier gilt es gemeinsam mit den RosaLila PantherInnen eine geeignete, kostengünstige Form für dieses Jubiläum zu finden.

Sollte die Finanzierung dieser Vorhaben nicht gesichert werden können, wird der Vorstand 2007 nur eine Aufgabe haben, alle Aktivitäten des Vereins sukzessive so herunterzufahren, dass ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht werden kann.

Anhang

Chronik 2006

Jänner

- 11.: Elektronische Unterstützung der Protestaktion des LSVD (Lesben- und Schwulenverband Deutschland) gegen die beabsichtigte (und letztlich verworfene) Schließung des renommierten Instituts für Sexualwissenschaft des Goethe-Universität Frankfurt am Main
- 12.: Leserbrief von Rainer Bartel "Gleiches Recht für Liebende" in der Linzer Rundschau
- 23.: Fallsupervision für die Beratungsgruppe
- 26.: Kontaktgespräch mit der SoHo Oberösterreich
- 27.: "Talk to You", die allererste interaktive schwul/lesbische Talkshow aus Österreich, veranstaltet von YOUUnited
- 28.: Offizielle Teilnahme am Regenbogenball in Wien
- 29.: Offizielle Teilnahme der Leiterin der HOSI-Frauen am Neujahrsempfang der SPÖ-Frauen Oberösterreich im Offenen Kulturhaus Linz

Februar

- 02.: Interview der Leiterin der HOSI-Frauen für eine Diplomarbeit
- 05. - 10.: LesBiGay Wintermeeting der HOSI-Jugend auf einer Schihütte im Tiroler Pitztal
- 06.: Gespräch von Ulli Glachs (HOSI-Kompetenzbereich Frauen) im autonomen Frauenzentrum Linz mit Gemeinderätin Edith Schmied über Frauenpolitik
- 06.: Herausgabe neuer Richtlinien für Mitglieder des HOSI-Beratungsteams
- 10.: Offizieller Besuch des Weiberballs der SPÖ-Frauen Oberösterreich in den Linzer Redoute-sälen
- 15.: Workshop an der Hauptschule Grünburg
- 17.: "Linzer Lesbenstammtisch" erstmals im neuen Lokal, Café Sax, Linz
- 18.: Ordentliche 22. Generalversammlung
- 18.: Presseaussendung "Neuer Vorstand gewählt. Entscheidende Weichenstellungen durch die 22. Generalversammlung der HOSI Linz beschlossen"
- 21.: Empfehlung lesbischswuler Literatur an das Buchhaus Thalia in Linz

März

- 03.: Rosenstolz Pre-Listening Party mit DJane Lisa S.: Das neue Album von Rosenstolz „Das große Leben“ wurde mit Videos und Grußbotschaft von AnNa R. und Peter Plate präsentiert, Sky Media Loft, Ars Electronica Center Linz, veranstaltet von PRIDE.AT
- 07.: Teilnahme der HOSI-Frauen an der Aktion verschiedener Linzer und oberösterreichischer Fraueninitiativen „Wir lassen uns kein X für ein U vormachen!“ am Linzer Taubenmarkt anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März: Ulli Glachs stellte dort die lesbischen politischen Forderungen der HOSI Linz vor
- 07.: Presseaussendung "Wir lassen uns kein X für ein U vormachen! HOSI Linz fordert ein Ende der Diskriminierung lesbischer Frauen" zum Internationalen Frauentag
- 08.: Erstes Treffen der neuen Gruppe "inspire" für und von Lesben und Schwulen, denen

Spiritualität und Glaube ein Anliegen sind

- 09.: Teilnahmen an der Jubiläumsfeier im Alten Rathaus für das Frauenhaus Linz
- 10.: "Film ab!": Younited besucht eine Vorführung von "Brokeback Mountain"
- 17.: Teilnahme am Fest der Grünen Frauen OÖ im Varieté-Theater Chamäleon
- 17.: Offizieller Besuch des Diskoabends in den neuen Räumlichkeiten von Lambda Budweis
- 20.: Workshop an der Landwirtschaftlichen Fachschule Kirchschlag
- 20.: Teamsupervision der Beratungsgruppe
- 27.: Kontaktgespräch des Vorstands mit Stadtrat Dr. Johann Mayr (SPÖ)
- 31.: Workshop am Bundesrealgymnasium Steyr

April

- 01.: Besuch des Festes zum StoneWall-Jubiläum
- 06.: Besuch der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung "Österreich ist lesbisch" der Grünen Andersrum Oberösterreich im Alten Rathaus Linz
- 13.: Kontaktgespräch des Vorstands mit Stadtrat Jürgen Himmelbauer von den Grünen
- 16.: Besuch des Informationsabends der SoHo Oberösterreich zum Antidiskriminierungsgesetz in der Arbeiterkammer Linz
- 18.: Kontaktgespräch mit dem Leiter des Lesbischwulen/TransGender-Referats der HochschülerInnenschaft an der Kepler Uni Linz
- 18.: Osterfeier der Welser Runde der HOSI Linz
- 19.: Besuch des Vorstands der SoHo Oberösterreich im HOSI-Zentrum
- 26.: Besuch des Fachvortrags "Neuere Entwicklungen zu HIV und AIDS" in der Aidshilfe Oberösterreich als Fortbildung für die Beratungsgruppe
- 24.: Kontaktgespräch des Vorstands mit Stadtrat Jürgen Himmelbauer (Grüne)
- 27.: Kontaktgespräch im HOSI-Zentrum mit der neuen Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Landes OÖ und ihrer Mitarbeiterin
- 28.: Treffen der neuen HOSI-Gruppe "Hobit" für Lesben und Schwule mit besonderen Bedürfnissen unter der Leitung von Adi Landgraf
- 28.: "Die Zeitmaschine", YOUnited besucht den Kinofilm "§ 175", begleitet durch Sachinformationen

Mai

- 02.: Zuwachs im HOSI-Beratungsteam: Hans Gruber
- 03.: Kontaktgespräch des Vorstands mit Planungsstadtrat Klaus Luger von der SPÖ
- 03.: Präzisierung der Raumwünsche an den Magistrat Linz für ein neues HOSI-Zentrum
- 05.: Kontaktgespräch des Vorstands mit dem Vorstand des Autonomen Frauenzentrums Linz
- 05.: Frauenfest im Varieté-Theater Chamäleon, Linz, veranstaltet von den HOSI-Frauen gemeinsam mit dem autonomen Frauenzentrum Linz
- 07.: Offizielle Teilnahme an der Befreiungsfeier der Republik im ehemaligen KZ Mauthausen mit Kranzniederlegung vor dem Gedenkstein für die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus
- 10., 20.: Aufführungen des Theaterstücks "Die Beichte" von Felix Mitterer über die Problematik von Homosexualität und Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche im Varieté-Theater Chamäleon, veranstaltet von der HOSI Linz
- 11.: Kontaktgespräch des Vorstands mit Lätitia Gratzner, Landesgeschäftsführerin der Grünen OÖ
- 17.: Kontaktgespräch des Vorstands mit der Dritten Landtagspräsidentin Doris Eisenriegler von

- den Grünen Oberösterreich
- 18.: Kontaktgespräch des Vorstands mit der ÖVP-Landtagsabgeordneten Anna Eisenrauch und ihrem Kollegen Wolfgang Schürer
 - 18.: Kontaktgespräch des Vorstands mit Nationalratsabgeordnetem Dr. Peter Sonnberger (ÖVP) im HOSI-Zentrum
 - 19.: Kontaktgespräch des Vorstands mit Stadtrat Dr. Johann Mayr (SPÖ)
 - 25. – 30.: Besuch der rumänischen Lesben- und Schwulenorganisation ACCEPT in Bukarest sowie Teilnahme an deren Fest und dem Pride-Marsch durch den Internationalen Sekretär
 - 22.: Teamsupervision der Beratungsgruppe
 - 30.: Kontaktgespräch des Vorstands mit Soziallandesrat Josef Ackerl von der SPÖ
 - 30.: "Das Kreuz mit der Kirche: Lesben und Schwule und die Katholische Kirche", Podiumsdiskussion mit Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger (Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz), Mag. Johannes Wahala (Psychologe und ehemaliger Priester, Wien) und Dr. Rainer Bartel (HOSI Linz), Moderation: Redakteur Helmut Atteneder (Linzer Rundschau), Architekturforum Linz, veranstaltet von der HOSI Linz in Medienkooperation mit der Linzer Rundschau
 - 31.: Teilnahme am Symposium "Diskriminierung auf Grund sexueller Orientierung" an der Kepler Universität Linz

Juni

- 01.: Presseaussendung "HOSI Linz ruft zur Mäßigung auf. Kontroverse zwischen SPÖ und Grünen nicht sachdienlich" bezüglich des Nichtzustandekommens des Initiativantrags der SPÖ im Oö. Landtag auf Beschlussfassung einer Resolution an die Bundesregierung mit der Aufforderung zur Einführung einer eingetragenen Partnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare
- 02.: Brief an alle BürgermeisterInnen in Oberösterreich mit einer Vorstellung der HOSI Linz und der Bitte um finanzielle Unterstützung
- 07.: Presseaussendung "HOSI Linz startet Initiative. Regierungsparteien sollen gemeinsame Lösung finden!" bezüglich des Nichtzustandekommens der Landtagsresolution zu eingetragener PartnerInnenschaft (siehe 1. Juni)
- 08.: Teilnahme an einer Lesung im Café Cinématograph, veranstaltet vom autonomen Frauenzentrum Linz
- 15.: HOSI-Radwandertag zu einem Mostbauern bei Enns
- 20.: Kontaktgespräch der Jungen HOSI mit der Österreichischen Gewerkschaftsjugend
- 21.: Presseaussendung "Stadt Linz setzt ein starkes Signal. Ein Haus für Oberösterreichs Lesben und Schwule!"
- 23.: Frauenabend im Café CH in Linz
- 24.: Offizielle Teilnahme an der Fahrt des "Pride Boat" 2006 am Attersee
- 26.: Workshop im Bundesoberstufenrealgymnasium Honauerstraße in Linz durch Richard Steinmetz
- 29.: Gemeinderatsbeschluss mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen gegen die Stimmen der FPÖ über den Verkauf des städtischen Grundstücks Ecke Kaisergasse/Fabrikstraße, um durch diesen Grundsatzbeschluss dort den Bau eines Lesben- und Schwulenhauses "HOSI-Zentrum neu" zu ermöglichen; Besuch der Gemeinderatssitzung durch AktivistInnen von HOSI Linz, SoHo Oberösterreich und Grüne Andersrum Oberösterreich
- 29.: Presseaussendung "Vorbildhaft und einzigartig. Linzer Gemeinderat setzt einen Meilenstein! Ein Haus für Oberösterreichs Lesben und Schwule!"
- 30.: "Vorhang auf": YOUNited besucht eine Aufführung von "Fucking Åmål – Show Me Love" beim Jugendtheaterfestival „SCHÄXPIR“, Linzer Posthof

Juli

- 01.: Verteilen von HOSI-Linz-Infomaterial auf der Regenbogenparade in Wien
- 05.: Grillabend von "inspire" in St. Georgen/Gusen
- 09.: Zukunftswerkstatt der HOSI-AktivistInnen
- 11.: Resolution des Plenums der HOSI Linz aus Anlass der einjährigen Wiederkehr der Hinrichtung zweier Schwuler im Iran und Versendung des Resolutionstextes an die außenpolitischen SprecherInnen der im Nationalrat vertretenen Parteien
- 15.: Besuch des Vorstands der neuen schwulesbischen Organisation "Queer in Kufstein" (Q.I.K.) zum Erfahrungsaustausch in der HOSI Linz
- 15.: Besuch des Obmanns der HOSI Salzburg, Gregor Faistauer, zum Erfahrungsaustausch in der HOSI Linz
- 17.: Brief an den ÖVP-Klubobmann im Oö. Landtag, Mag. Michael Strugl, mit Kritik an der ÖVP-Haltung zu Lesben und Schwulen; bis auf weiteres Abbruch der Gesprächskontakte zur ÖVP
- 19.: Presseaussendung "HOSI Linz empört über ÖVP-Familienpolitik. Realitätsverweigerung auf Kosten der Menschen" über die Ablehnung des (nichteheliche Lebensgemeinschaften besser stellenden) "Familienpaketes" von Justizministerin Karin Gastinger durch die ÖVP-Justizsprecherin, die oö. Nationalratsabgeordnete Maria Fekter und den ÖVP-Parlamentsklub
- 21.: Presseaussendung "Eigenartige Appelle. Engpass bei BlutspenderInnen von Rotem Kreuz gewollt?" zum Blutspendeverbot für homosexuelle Männer als eine sachlich ungerecht fertigte Diskriminierung
- 25.: Grillfest des Plenums bei Alex und Patrick
- 28.: Ermäßigter Eintritt für HOSI-Mitglieder bei der Theateraufführung „Heiße Eisen“ im Arbeiterkammer-Saal in Linz
- 29.: Offizieller Besuch des Jubiläumsfestes der HOSI Salzburg
- 31.: Kontaktgespräch des Vorstands mit Präsident Erich Gattner und Geschäftsführerin DDr.ⁱⁿ Elisabeth Müllner von der Aidshilfe OÖ

August

- 03.: Supervision für das Plenum
- 08.: Initiierung eines gemeinsamen HIV-Präventionsprojekts mit der Aidshilfe Oberösterreich (spätere Bezeichnung: "Wir in Fahrt")
- 13. – 19.: LesBiGay Youth Summermeeting 2006 im Europacamp in Weißenbach am Attersee, veranstaltet von der HOSI Linz
- 15.: Fernsehinterview des Vereinssprechers für "common!motion!"
- 22.: Radiointerview des Kompetenzbereichsleiter Jugend, Richard Steinmetz, für einen schwullesbischen Internetradiosender aus Wien über das LesBiGay Summermeeting 2006 der HOSI Linz
- 24.: Candlelight Grillparty, veranstaltet vom Regenbogenstamm Vöcklabruck der HOSI Linz, Gasthaus zur Brücke, Vöcklabruck
- 26.: "Queer Feld ein", Tagesausflug von YOUNited in die Eurotherme Aquapulco, Bad Schallerbach
- 28. – 31.: Workshop von Richard Steinmetz am Sommerseminar der AKS im Europacamp in Weißenbach am Attersee
- 31.: Gespräch mit der GWG und Stadtrat Dr. Johann Mayr (SPÖ) wegen des neuen HOSI-Zentrums

September

- 09.: Besuch der Veranstaltung der SoHo Oberösterreich über Regenbogenfamilien
- 12.: Krisensitzung mit ProjektpartnerInnen der HOSI über die Abhaltung der Tagung "Heteronormativität und Homosexualitäten" im November
- 12.: Katharina Seiler wird neue HOSI-Bibliothekarin
- 13.: Teilnahme am "frauen.polit.tisch" der Grünen Frauen OÖ im "transpublic", Linz
- 16.: Besuch des Festes der SoHo Oberösterreich im Ernst Koref-Haus, Linz
- 18.: Gespräch mit Architekt Kneidinger und Ing. Peter Mair von der GWG über die Planung des Lesben- und Schwulenhauses als neues HOSI-Zentrum
- 19.: Sylvia Schullerer übernimmt die Betreuung des HOSI-Archivs
- 19.: Teilnahme an einer Veranstaltung der SPÖ-Frauen OÖ im Kunstmuseum Lentos
- 22.: Frauenfest im Café CH in Linz
- 24.: "Gemma Sprüche klopfen", HOSI-Wandertag am Sprüchewanderweg Helfenberg
- 25.: Presseaussendung "Wir lassen uns nicht länger für dumm verkaufen! Jetzt setzen wir ein Signal! Wir wählen SPÖ oder Grüne! Keine Stimmen für ÖVP, FPÖ und BZÖ!" anlässlich der Nationalratswahl am 1. Oktober
- 27.: Gespräch mit Ing. Peter Mair von der GWG wegen des neuen HOSI-Zentrums
- 27.: Einschaltung der Oö. Antidiskriminierungsstelle wegen der Verweigerung der Oö. Familienkarte an gleichgeschlechtliche Paare mit Kind(ern) einer der beiden PartnerInnen durch das Familienreferat des Amtes der Oö. Landesregierung und – als politischem Verantwortungsträger – den Familienreferenten in der Oö. Landesregierung, LH-Stv Landesrat Franz Hiesl (ÖVP)
- 27.: Presseaussendung "Land OÖ soll sich an eigene Gesetze halten! Beschwerde gegen LH-Stv. Franz Hiesl wegen Diskriminierung bei der Vergabe der Oö. Familienkarte. HOSI Linz schaltet Antidiskriminierungsstelle ein!"
- 29.: Besuch des Festes von Grüne Andersrum Oberösterreich
- 30.: Treffen der neuen HOSI-Gruppe "Hobit" für Lesben und Schwule mit besonderen Bedürfnissen unter der Leitung von Adi Landgraf

Oktober

- 02.: Offizielle Teilnahme am Festakt 15 Jahre Rechtskomitee Lambda im Parlament in Wien
- 03.: Frauenfest im Café CH in Linz
- 07.: "YOUUnited@aqueerium", YOUUnited besucht das Gründungsfest der Grazer lesbischswulen Jugendgruppe aqueerium
- 09.: Kontaktgespräch der HOSI-Jugend mit der Redaktion des Jugendmagazins "Jump"
- 10.: Gespräch mit David Wagner und Angelina Marcek wegen des künstlerischen Rahmenprogramms der G.A.L.A.-Verleihung
- 12.: Gespräch mit Thomas Pohl wegen der Moderation der G.A.L.A.-Verleihung
- 14.: Sitzung der unabhängigen Jury für den Gay and Lesbian Award (G.A.L.A.) 2006 in der HOSI Linz
- 25.: Presseaussendung "G.A.L.A. - Gay And Lesbian Award 2006. Feierliche Preisverleihung"
- 26. – 31.: Teilnahme an der ILGA Europa-Konferenz in Sofia, Bulgarien durch Ernst Strohmeier
- 28.: Feierliche Verleihung des Gay and Lesbian Award (G.A.L.A.) 2006 an DSA.in Helga Ratzenböck (after aids, Linz) im Gemeinderatssaal des Alten Rathauses Linz, mit musikalischer Untermalung durch Angelina Marcek (Gesang) und David Wagner (Piano), Moderation: Susanne Friedl und Thomas Pohl
- 28.: Presseaussendung "Gay And Lesbian Award 2006 vergeben. Auszeichnung geht 2006 an

- die Obfrau des Vereins „After AIDS“, DSA Helga Ratzenböck
- 31.: Das HOSI-Plenum beschließt die neue Freizeitgruppe "Friends' Corner" für Lesben und Schwule über 25 Jahre unter der Leitung von Martin Zehethofer
- 31.: Halloween Party des Regenbogenstammtischs Vöcklabruck der HOSI Linz, Gasthaus zur Brücke, Vöcklabruck

November

- 04. – 05.: "City Check", Wochenendausflug von YOUNited nach Wien, Treffen mit der Jugendgruppe der HOSI Wien
- 05. – 07.: Betreuung des New Yorker Journalisten Richard Rubin, der in Österreich für ein schwules US-Reisemagazin recherchiert
- 06.: Kontakt der HOSI-Jugend mit der Redaktion des Magazins "Hallo"
- 07.: Presseaussendung "Heteronormativität und Homosexualitäten. Forschung in Anknüpfung an Michael Pollak" zur erneuten Ankündigung der von der HOSI Linz mitveranstalteten internationalen Wissenschaftstagung
- 08.: Vorbericht im Regionalfernsehen auf LT1 über die Tagung "Heteronormativität und Homosexualitäten"
- 09. – 11.: Tagung: "Heteronormativität und Homosexualitäten. Forschung in Anknüpfung an Michael Pollak", öffentliche Tagung an der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz, veranstaltet von der HOSI Linz (für HOSI-Mitglieder gratis), dem Institut für Frauen- und Geschlechterforschung (JKU) und dem Institut für Soziologie (JKU), mit ReferentInnen aus Deutschland und Österreich unter dem Ehrenschutz der 1. Nationalratspräsidentin Mag.^a Barbara Prammer
- 09. – 11.: Infotisch und Bücherstand der Bibliothek der HOSI Linz auf der Tagung "Heteronormativität und Homosexualitäten. Forschung in Anknüpfung an Michael Pollak" an der JKU Linz
- 09.: Besuch der Podiumsdiskussion "Homosexuelle Lebensgemeinschaften – Retten sie die Institution Familie?" im Rahmen der Campus-Gespräche der Johannes Kepler Universität Linz mit anschließendem Empfang
- 10.: Besuch des Festvortrags "Über den Soziologen Michael Pollak" von Prof. Dr. Christian Fleck (Uni Graz) im Rahmen der Tagung "Heteronormativität und Homosexualitäten. Forschung in Anknüpfung an Michael Pollak" im Pressezentrum des Alten Rathaus Linz mit anschließendem Empfang
- 11.: Besuch des Wissenschaftsgesprächs "Michael Pollak – Leben und Werk" mit Prof. Dr. Gerhard Botz (Uni Wien), Prof. Dr. Christian Fleck (Uni Graz), Dr. Peter Jobst (HOSI Salzburg), Prof. Dr. Josef Lins (Uni Linz) und Mag. Frank Amort (Wien) im Rahmen der Tagung "Heteronormativität und Homosexualitäten. Forschung in Anknüpfung an Michael Pollak" an der Uni Linz
- 11.: Bericht im Regionalfernsehen auf LT1 über die Podiumsdiskussion "Homosexuelle Lebensgemeinschaften – Retten sie die Institution Familie?"
- 11.: Besuch der Galavorstellung von "Struwwelpeter" mit Karl M. Sibelius im Großen Haus des Linzer Landestheaters zu Gunsten der Aidshilfe Oberösterreich
- 13.: Kontaktgespräch mit der Toy Boy AG über eine etwaige künftige Zusammenarbeit inklusive finanzieller Unterstützung der HOSI-Gruppe "Hobit"
- 16.: Supervision des Plenums
- 22.: Kontakt zur Redaktion der Obdachlosenzeitschrift "Kupfermuckn"
- 30.: Presseaussendung "Mehr Geld für Prävention. Stop AIDS. Keep the Promise!" zum Welt AIDS-Tag 2006 am 1. Dezember

Dezember

- 02.: Gründung von "IDEEN-Design" von HOSI-Frauen für Frauenprojekte
- 02.: Zukunftswerkstatt der HOSI-AktivistInnen
- 06.: Presseaussendung "Gesetze gelten auch für die Landesregierung. Familienkartenregelung ist Verstoß gegen das Oö. Antidiskriminierungsgesetz"
- 07.: Radiointerview des Geschäftsführers zur Familienkarte im Radio FRO
- 07.: Krampuskränzchen des Regenbogenstammtischs Vöcklabruck des HOSI Linz, Gasthaus zur Brücke, Vöcklabruck
- 08.: Presseaussendung "Klage! Lesbische und/oder schwule Paare in OÖ mit Kindern gesucht!" zur geplanten Initiierung einer Klage gegen den Familienreferenten in der Oö. Landesregierung LH-Stv Franz Hiesl nach dem Oö. Antidiskriminierungsgesetz
- 08.: Gedenkfeier an die homosexuellen Opfer des Nazi-Regimes im ehemaligen KZ Mauthausen, veranstaltet von der HOSI Linz, in Kooperation mit dem Autonomen Frauenzentrum Linz
- 08.: "Christmas Carol", Weihnachtsfeier von YOUUnited, HOSI-Zentrum Linz
- 12.: Gespräch mit Stadtrat Dr. Johann Mayr (SPÖ) bezüglich der Situation der HOSI Linz zum Jahresende
- 21.: Der schon traditionelle Punschabend zum Jahresausklang in der HOSI Linz, mit Punsch von Gernot und Gulasch von Alex
- 21.: Start der Kampagne zur Klage gegen Ausschluss gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften von der Familienkarte in Oberösterreich (Aufhängen der Plakate in den Szenelokalen)
- 21.: Weihnachtsfeier des Regenbogenstammtischs Vöcklabruck der HOSI Linz, Gasthaus zur Brücke, Vöcklabruck

Laufende Angebote das ganze Jahr über

Beratung: Montag 20:00 bis 22:00 Uhr, Donnerstag 18:30 bis 22:00 Uhr, HOSI-Zentrum, Linz

Linzer Lesbenstammtisch der HOSI Linz, jeden dritten Freitag im Monat im Café Sax, Klammsstraße 2, Linz

ideen-design – von HOSI-Frauen für Frauenprojekte

Treffen finden alle zwei Monate am letzten Samstag im Monat bei einem gemütlichen Brunch statt

inspire – Spiritualität für Lesben und Schwule

Jeder 1. Mi. im Monat, ab 20.00 Uhr im HOSI Zentrum, Linz;

Regenbogenstammtisch Vöcklabruck, Donnerstag, 20:00 Uhr, Restaurant zur Brücke, Vorstadt 18, Vöcklabruck

Young&Out - Coming Out und mehr. Der monatliche Chat speziell für alle unter 25

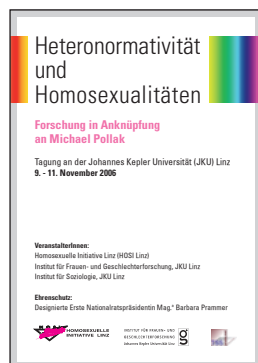
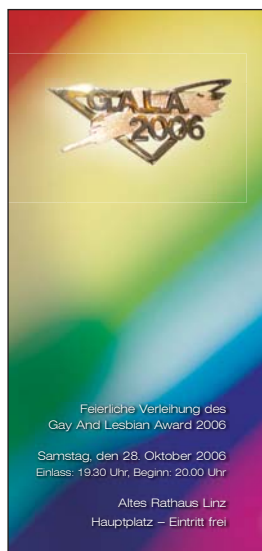
Jeder zweite Mittwoch im Monat, 19:00 bis 20:00 Uhr auf www.rainbow.or.at

YOUUnited: jung - lesbisch -schwul, eine Eventreihe der Jugend der HOSI Linz

Friends' Corner

Treffpunkt für Lesben und Schwule über 25 jeden zweiten Freitag im Monat. statt

Rückblick 2006



25

25 JAHRE HOSI LINZ



HOMOSEXUELLE INITIATIVE LINZ

Layout: Gernot Wartner, Gerhard Niederleuthner;
Eigenvervielfältigung
Fotos: HOSI Linz

Medieninhaberin, Herausgeberin,
Verlegerin und für den Inhalt verantwortlich:
Homosexuelle Initiative Linz
Schubertstraße 36, A-4020 Linz
Tel./Fax: 0043/(0)732/60 98 98
E-Mail: oe@hosilinz.at
Web: www.hosilinz.at
Linz, im Februar 2007

